

125 Jahre TSV Friedberg Fauerbach 1885 - 2010



Informationen über den TSV Friedberg Fauerbach 1885 e.V.

4. Quartal 2009



125 Jahre
TSV Friedberg Fauerbach 1885 e.V.
 Sport · Leistung · Gesundheit

Kommers
 Mittwoch 2. Juni 2010

Varieté & Dinershow
 Freitag 4. Juni 2010

Frühschoppen
 Sonntag 6. Juni 2010

Internationale Deutsche Hochschulmeisterschaften
 Samstag / Sonntag 29./30. Mai 2010



75
JAHRE



WETTERAUER
DRUCKEREI

Inhalt

	Seite
Faatzit	2
Internationale Bühne	3-5
Nationale Bühne	5-7
TSV auf Landesebene	7-8
WM-Traum platzt, die Saison von Till Helmke	9
Senioren unterwegs	10-11
TSV Langstrecken- abteilung	11-13
Der Altstadtlauf	12-13
Sportabzientag	14
Das Grüne Band 2009	15
75 Jahre Wetterauer Druckerei	16
Programm 125 Jahre	16
Witze	16
Versehrtsport	18
Hallenbelegung	19
Vereinsausflug	20
Abschied Hannelore Leberle	20
TSV-Bergwanderer	21
Veranstaltungen 2010	21
Sport Quiz	22
Eltern-Kind-Turnen	22
Seniorenachmittag	23
Erfolge 2009	24/25
Er kauft Sportschuhe vs. Sie kauft Sportschuhe	26
Gesundheitssport Kurse	27

Impressum

Herausgeber:

TSV Friedberg – Fauerbach 1885 e.V.
Am Runden Garten 17
61169 Friedberg
Telefon: 0 60 31 / 62300
eMail: tsvff@gmx.de
www.tsv-friedberg-fauerbach.de

Redaktion:

Holger Beims, Christiane Klopsch,
Julia Nestle, Michael Wiener.
Fotos: Inge Helmke und Privat

Sponsoring:

Wetterauer Druckerei,
Am Kindergarten 1,
61169 Friedberg-Fauerbach
info@wdfb.de

Die Sprint ist klimaneutral
produziert



Redaktionsschluss 4. Ausgabe
15. März 2010

>> Faatzit

Liebe Vereinsmitglieder / innen, wie schnell ein Jahr doch vergeht. Die Wettkampfsaison ist abgeschlossen, die nächste steht vor der Tür. Sicher haben die Ergebnisse an der einen oder anderen Stelle Wünsche offen gelassen. Trotzdem waren wir im TSV, wie ich finde, überaus erfolgreich. Dafür meinen Dank an alle, die zu diesen Erfolgen beigetragen haben. Meinen besonderen Dank an dieser Stelle den Helfern, ob als Kampfrichter, Kuchenbäcker, Verkäufer von Speisen und Getränke, Gerätelogistiker für Auf- und Abbau der Wettkampfgeräte und letztendlich all den Funktionären des Vereins, die das Ganze erst durch ihre professionelle Hintergrundarbeit ermöglichen. Dies sollte niemand im Verein vergessen. Natürlich kam das Gesellschaftliche nicht zu kurz. Vereinsmitglieder waren zum Skilaufen auf der Resterhöhe, ein gemütlicher Seniorennachmittag fand statt, eine Radtour rund um Friedberg war perfekt organisiert, die TSV-Steinböcke waren mit kleiner Gruppe in den Alpen unterwegs, die Begnadeten Körper auf Betriebsausflug im Knüll und die Funktionsträger auf Tour am Rhein. Natürlich möchte ich nicht die vielen Events in den Gruppen unerwähnt lassen. Alles perfekt organisiert. Dafür ein dickes Dankeschön an die Organisatoren. Jeder Verein lebt von solchen Aktivitäten und es ist letztendlich die Grundlage für das Überleben des Vereins in einer sich ständig wandelnden Gesellschaft. Deshalb kann ich nur alle Mitglieder aufrufen, sich daran zu beteiligen. Als besonderer Event ist der deutsche Sportabzientag in Friedberg zu erwähnen. Dafür erhielt der TSV vom DOSB und LSBH besonders für die gewohnt reibungslose Begleitung der Sportstätten große Anerkennung. Große Anerkennung wurde dem TSV auch durch die Überreichung des Grünen Bandes mit einem Scheck über 5.000 € von der Dresdner Bank (eine Marke der

Commerzbank) für besondere Leistungen im Sport zu Teil. In diesem

Zusammenhang muss ich meinem Ärger freien Lauf lassen: Ich erwarte von den Leistungssportlern, die bei der Überreichung des Preises durch Abwesenheit – trotz eindeutiger Aufforderung – dem Verein einen peinlichen Auftritt verschafften, in Zukunft mehr Engagement. Das Vorstandsgremium kann und wird in Zukunft ein solches Verhalten nicht billigen und dies auch wirksam mit Maßnahmen untermauern. In wirtschaftlich schlechten Zeiten haben wir es geschafft einen Sponsor zu finden, der die sportlichen Aktivitäten finanziell unterstützt. Ab Januar 2010 werden alle Sportler ab der Jugend unter dem Namen LG OVAG Friedberg-Fauerbach starten. Die LG ist eine Zweckgemeinschaft zwischen dem TSV Friedberg-Fauerbach und der Friedberg-Fauerbacher Leichtathletik. Damit sind einige Verpflichtungen seitens der Sportler verbunden, die stringent einzuhalten sind. Es gibt einiges zu tun, packen wir es an! Unterstützung wird gerne angenommen – egal wie groß sie sein mag. Jedes Mitglied ist dazu aufgefordert. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir im TSV ausreichend Potenzial haben, um die Herausforderungen der Zukunft zu stemmen. Zum Schluss herzlichen Dank an alle Sponsoren für die freundliche Unterstützung in schwierigen Zeiten. Dank auch an die Mitglieder des Fördervereins für ihr unermüdliches Wirken. Unsere Presseabteilung ist natürlich ausdrücklich in meinen Dank eingebunden.

*Mit sportlichen Gruß
Leistung lohnt sich –
125 Jahre TSV 2010*

Ortwin Faatz



>> Internationale Bühne

Niklas Zender und Christiane Klopsch vom TSV Friedberg-Fauerbach starteten für den DLV in Serbien.

Ein Bericht von Christiane Klopsch über Fakten und Hintergründe der Junioren EM:

Am 28. Juni, nach den Deutschen Juniorenmeisterschaften in Göttingen, stand es fest: Zwei Friedberger Athleten werden bei den 20. Junioren Europameisterschaften in Novi Sad (Serbien) dabei sein! Der eine, Niklas Zender, war über die 400m nominiert, sowie für die 4x400m Staffel und die andere, ich, hatte in einem ziemlich knappen Rennen meinen Einzelstart über die 400m Hürden gesichert. Auch einen Platz in der 4x400m Staffel stand für mich in Aussicht. Zwischen dem Qualiwettkampf und der EM lagen jedoch noch einige Trainingswochen, denn wirklich ernst wurde es erst am 19. Juli. An diesem Sonntag traf sich nämlich die frisch nominierte DLV-Mannschaft in München. Niklas hatte sich die Wartezeit zusammen mit seinen Langsprinterkollegen durch ein einwöchiges Trainingslager in Kienbaum verkürzt, welches von seinem Trainer und Bundestrainer Volker Weber abgehalten worden war. Zudem musste er, sowie alle anderen Staffellokandidaten, schon ein paar Tage früher nach München reisen, um intensiv die Wechsel üben zu können.

Ich jedoch stieß mit der restlichen Mannschaft erst an besagtem Sonntag hinzu und nach einem Montag, der für das Klären organisatorischer Belange und Trainingseinheiten genutzt wurde, brachte der Flieger am Dienstag schon einmal den ersten Teil des Deutschen Teams – dazu gehörten auch Niklas und ich – nach Serbien. Da wir mit 94 Athletinnen und Athleten die größte Mannschaft bei dieser Jugend EM darstellten, mussten wir in mehreren Gruppen fliegen und der zweite Teil der Mannschaft reiste erst am Mittwoch nach. Verbunden mit der enormen Größe unse-



res Teams war auch eine besondere Unterkunft. Die Deutschen waren also nicht, wie alle anderen Nationen, in einem großen Studentenheim untergebracht, sondern einige Kilometer abseits, in einer Jugendherberge. Diese war wesentlich komfortabler, als die Unterkunft der anderen Sportler, jedoch fand ich es eher schade so „am Rande vom Geschehen“ zu sein. Meiner Meinung nach kam in den ersten Tagen, die mit dem Erkunden von Trainingsstätten, dem Stadion und generellem Einleben verbracht wurden, kaum „EM-Feeling“ auf. Ich fühlte mich eher wie in einem DLV-Trainingslager, da man von den anderen Nationen und dem ganzen Wirbel um die EM recht wenig mitbekam.

Unsere spezielle Lage brachte auch organisatorische Probleme mit sich. So war zwar gerüchteweise ein Shuttle-Bus zum Stadion, den

Trainingsstätten und der Mensa eingerichtet worden, diesen hat aber wohl nie ein Athlet zu Gesicht bekommen. Folglich mussten wir diese Wege alle zu Fuß hinter uns bringen, was einen enormen Zeitaufwand bedeutete, da es vor allem zur Mensa ein ganzes Stück zu laufen war. Relativ schnell wichen wir einfach auf die umliegenden Bars und Restaurants aus, die dank den deutschen Athleten wohl den Umsatz ihres Lebens gemacht haben. Man muss aber auch sagen, dass das Essen hier wesentlich schmackhafter war als in der Mensa...

Selbst am Mittwochabend schaffte es das EM-Feeling nicht bis zu unserer Unterkunft durchzudringen, denn nur wenige von uns machten sich (natürlich zu Fuß) auf den Weg in die Innenstadt, um an der Eröffnungsfeier teilzunehmen. Ich fand es sehr bedauerlich, dass der DLV

auf die Anwesenheit seiner Athleten hierbei so wenig Wert legte. Jedoch genoss ich die Veranstaltung sehr, vor allem da ich den „Friedberger Fanclub“ hier antraf: Niklas Familie sowie die meinige hatten es sich nicht nehmen lassen, live vor Ort zu sein, genauso wie meine Trainerin Sieglinde Weber, die mit ihrem Sohn Christian zum Coachen angereist war.



Am darauf folgenden Tag ging es dann endlich los! Das Ziel für Dietmar Chounard (U23 Bundestrainer) war, das Abschneiden der Deutschen vor zwei Jahren in Hengelo mit 16 Medaillen zu toppen. Der DLV hatte diesmal ein besonders hochwertiges Team am Start: sieben Athleten reisten auf Platz eins an, unter ihnen auch Vereinskollege Niklas. 12 weitere Athleten standen in den Meldelisten unter den Top 3 – eine davon war ich.

Bei Temperaturen an die 40 Grad, strahlend blauem Himmel und Sonnenschein waren jedoch keine einfachen klimatischen Bedingungen gesetzt. Schon gleich am ersten Tag sah es für die Deutschen trotz der Hitze hingegen gut aus: Fast alle schafften es weiter in die nächste Qualifikationsrunde, so auch Niklas, der schon am ersten Tag ins DLV-Trikot hatte schlüpfen müssen. Mit Bahn 8 im 400m Vorlauf hatte er von Anfang an die Rolle des Gejagten inne und legte somit in 46,87sec sofort eine flotte Zeit hin, trotz der Erkältung, die ihn seit ein paar Tagen plagte. Schon wenige Stunden später musste Niklas dann ein zweites Mal ran: Das Halbfinale stand aus. In einer Zeit von 47,10 sec gewann er seinen Lauf und zog souverän ins Finale ein, welches am nächsten Tag stattfinden sollte. An diesem Freitag fehlten ihm dennoch die Kräfte, um eine Medaille erkämpfen zu können. Nur ganz knapp verpasste er die Bronzemedaille und musste sich in einer Zeit von 46,84 sec mit Platz vier zufrieden geben. Trotzdem ist das eine beachtliche Leistung, zumal die Langsprinter binnen zwei Tagen drei Läufe wegstecken mussten, wovon zwei auch noch am gleichen Tag waren.

Eigentlich hätte auch ich an diesem Tag schon in den Startblock gemusst, jedoch fiel der Vorlauf bei uns 400m Hürdenläuferinnen mangels Meldungen aus und der eigentliche Zwischenlauf am Samstag sollte somit gleich über den jeweiligen Einzug ins Finale entscheiden. Dadurch hatte ich aber Zeit, die erste Goldmedaille für das deutsche Team mitzuerleben: Die Wattenscheiderin Yasmin Kwadwo gewann in 11,42sec ihr 100m Finale und lief überglücklich mit der Deutschlandfahne durchs Stadion. Bei der Siegerehrung liefen vielen von uns die Tränen hinunter und dieser bewegende Moment war für mich rückblickend ein sehr besonderer. Beim 100m Finale der Jungs stach eher ein Franzose hervor: Christoph Lemaitre lief hier zu Gold mit einem Europa-Rekord von 10,04sec.

Am Samstag war ich dann endlich an der Reihe. Die ganze Warterei hatte mich schon extrem nervös gemacht und ich war froh, endlich auch auf die Bahn zu dürfen. Ganz so eindeutig wie meine Teamkolleginnen Inga Maria Müller (LG Hannover) und Anja Bork (TV Gomaringen 1951), die jeweils ihren Lauf gewannen, zog ich leider nicht ins Finale ein. Obwohl es die ersten 300m richtig gut lief und ich deutlich in Führung lag, geriet ich auf der Zielgeraden vor einer Hürde aus dem Rhythmus und zwei meiner Konkurrentinnen konnten an mir vorbei ziehen. Jedoch qualifizierte ich mich durch die Zeit (59,28sec) fürs Finale, was ja die Hauptsache war.

Waren am letzten Tag schon viele Athleten fertig und in Feierlaune, so stand für mich noch das Wichtigste aus. Ähnlich ging es aber auch meinem Vereinskollegen Niklas, der noch die 4x400m Staffel zu laufen hatte. Mir war am Abend vorher vom zuständigen Bundestrainer mitgeteilt worden, dass ich nicht für die 4x400m Staffel der Mädchen vorgesehen war. Ich konnte und kann das nicht wirklich nachvollziehen, da ich eigentlich von Deutschlands Mädels die Drittschnellste war, musste seine Entscheidung jedoch wohl oder übel akzeptieren. Ich konzentrierte mich also voll auf mein Finale, was letzten Endes aber nicht so lief, wie ich es mir erhofft hatte. Anstatt den dritten Platz, mit dem ich angereist war, bestätigen zu können, landete ich auf Platz fünf in 58,80sec. Ich hatte von Anfang an im Lauf Rhythmusprobleme gehabt, was viel Kraft kostete. Mit etwas Abstand blicke ich nun aber positiv auf mein Abschneiden bei der EM zurück. Mein Ziel war schließlich das Erreichen des Finales gewesen und das hatte ich ja verwirklichen können.

Eine Hessin muss auf jeden Fall auch genannt werden, wenn es um den letzten Wettkampftag der EM geht: Carolin Schäfer. Die Schwester vom TSV'ler Sebastian, welche von Jörg Graf in Frankfurt trainiert

wird, erkämpfte sich die Goldmedaille im Siebenkampf. War ihr erster Tag im Stadion noch eher mittelmäßig gelaufen, brachte sie am Sonntag ein phänomenaler Speerwurf (48,20m) wieder ganz weit nach vorne, so dass es letzten Endes sogar Platz eins war.

Zu guter Letzt standen noch die Langstaffeln auf dem Zeitplan. Da nun außer den betroffenen Athleten alle Sportler zum Anfeuern im Stadion sitzen konnten, herrschte dort eine Bomben-Stimmung. Niklas machte bei den Jungs den Anfang, wechselte auf den Berliner Benjamin Jonas, welcher das Holz wiederum an Sascha Eder aus Wattenscheid weitergab. Deutschland und Großbritannien lieferten sich einen spannenden Zweikampf, doch Schlussläufer Marco Kaiser (LG Nike Berlin) musste den Briten den Vortritt lassen. Die Silbermedaille wurde vom Deutschen Team, das sich während des Laufs die Stimmen heißer geschrien hatte, ordentlich bejubelt. Die Mädchenstaffel konnte im Folgenden eine Bronzemedaille erlaufen, was mich für meine Kolleginnen aufrichtig freute, mir jedoch trotz allem einen kleinen Stich versetzte...

Auf der großen Abschlussparty, die in einem eigens für die europäischen Sportler gemieteten Club stattfand, konnte die Mannschaft des DLV ihre insgesamt 25 Medaillen – zehn Mal Gold, acht Mal Silber, sieben Mal Bronze – ausgiebig feiern. Unser Team war in der Mannschaftswertung das Beste gewesen, vor Russland und Großbritannien – wir hatten also das von Bundestrainer Chouard gesteckte Ziel erreicht!

Obwohl ich selbst keine Medaille errungen hatte, kam es für mich am Abschlussabend doch noch zu einer öffentlichen Ehrung: Ich war nämlich eine von drei Glückspilzen, welche bei einem Gewinnspiel zwei Tickets für die EM nächstes Jahr in Barcelona gewonnen hatten.

Na, wenn das nicht mal ein gelungener Abschluss für eine ereignisreiche Junioren EM war!

>> Nationale Bühne

Deutsche Meisterschaften >>

(jn) Bei den deutschen Titelkämpfen in Ulm hatte die TSV-Mannschaft in diesem Jahr weniger Anlass zur Freude als gewohnt. Grund: die Kreisstädter mussten sehr ersatzgeschwächt antreten und nach dem verletzungsbedingten Ausfall von Till Helmke und Nils Müller somit auch die Chance auf eine begehrte Medaille mit der 4x100m-Staffel begraben. Überzeugen konnte aber trotzdem einer: Niklas Zender. Im „Konzert der Großen“ lieferte der 18-Jährige über 400m eine beeindruckende Vorstellung ab. Gegen die gesamte deutsche Elite schaffte

ne Friedrich überquerte Bianca 1,75m – Rang zehn.

Deutsche Jugendmeisterschaften >>

(jn) Bei den deutschen Jugendmeisterschaften konnten die Athleten aus der Kreisstadt in diesem Jahr richtig abräumen. Niklas Zender und Christiane Klopsch gewannen in Rhede beide eine erhoffte Medaille: Niklas Gold, Christiane Bronze. Vor allem Niklas wusste beim letzten Saisonhöhepunkt zu beeindrucken. Bereits im Vorlauf stellte er klar, dass der Weg zum Titel nur über ihn führen würde. „Er



Niklas in neuer Saisonbestzeit von 46,23 Sekunden über die Stadionrunde den fünften Platz. Nur eine Stunde später musste er dann noch mit der Fauerbacher 4x400m Staffel ran. Das TSV-Quartett mit Sebastian Schäfer, Christian Klein, Sven Langer und Niklas lief ein couragiertes Rennen, finishte in 3:12,0 Minuten als Fünfter. Ebenfalls in Ulm am Start: Bianca Schmid. Beim Sieg der Frankfurter Hochspringerin und späteren WM-Dritten Aria-

hat alle taktischen Anweisungen perfekt umgesetzt, obwohl er sogar noch ein bisschen schneller angegangen ist als er sollte“, lobte Trainer Volker Weber seinen Schützling hinterher. „Das hat er wirklich hervorragend gemacht“. Für den 18-jährigen TSV-Athleten war es der dritte deutsche Einzeltitel insgesamt, der erste in der A-Jugend. „Das Rennen war echt locker, vor allem die Zielgerade lief total gut“, freute sich der frischgebackene

deutsche Jugendmeister nach seinem Rennen.

Auch Teamkollegin Christiane Klopsch hatte sich für die Titelkämpfe in Rhede das Minimalziel „Medaille“ gesetzt. Die 18-jährige TSV-Athletin wollte diesmal über 400m statt 400m Hürden angreifen – und das tat sie dann auch, selbst wenn es im Vorlauf noch mit angezogener Handbremse war. Im Finale wurde es dann wie schon so oft in der Freiluftsaison ein heißes Duell zwischen den vier schnellsten deutschen Läuferinnen über die Stadionrunde. Christiane kämpfte mit aller Macht um eine Medaille – und schaffte es auch, in neuer persönlicher Bestzeit von 54,26 Sekunden. „Da hat sie wirklich gekämpft auf der Zielgeraden und richtig Stärke bewiesen“, so Trainerin Sieglinde Weber. Auch Christiane war zufrieden: „Ich wollte hier unbedingt eine Medaille. Das habe ich geschafft, und dann auch noch in neuer Bestzeit“.



Fast hätte es auch für Gesa Katharina Kratzsch zu einer Medaille gereicht. Im Weitsprung war die 18-Jährige zwischenzeitlich nah dran, lag auf Rang vier. Am Ende reichten 5,85m zu Platz sechs, womit Gesa zufrieden sein konnte. Die männliche A-Jugendstaffel des TSV schaffte nach 42,73 Sekunden über 4x100m und Platz zwei im Vorlauf den Einzug ins B-Finale. Dort liefen

Henryk Haffer, Luca Agostini, Sven Langer und Julius Schmidt 43,27 Sekunden – Rang sieben. Eine weitere Final-Teilnahme erreichte Sven Langer im Einzel über 400m Hürden. 58,31 Sekunden (Platz sieben im B-Endlauf). Julius Schmidt rannte die 110m Hürden in 15,15 Sekunden. Über 100m lief Henryk Haffer 11,35 Sekunden im Vorlauf. Teamkollege Jan-Philipp Schmiedeknecht kam über 200m auf 23,22 Sekunden. Die TSV-Mädels rannten über 4x100m-Staffel in der Besetzung Louise Rettweiler, Stefanie Klopsch, Theresa Haffer und Marianna Klopsch 50,34 Sekunden.

Deutsche Juniorenmeisterschaften >>

(jn) Wie schon bei den deutschen Meisterschaften der Aktiven mussten auch die TSV-Junioren mit erheblich dezimiertem Kader zu den Junioren-Titelkämpfen fahren. Die gute Nachricht: die von Verletzungen verschonten Athleten, die in

auf SPRINT-Seite 3). Neben Christiane konnte auch Niklas Zender den Flieger nach Serbien buchen, dank seiner erneut guten Leistung und Silber über 400m. In 47,19 Sekunden verpasste er in Göttingen die erhoffte Zeit unter 47 Sekunden, die der TSV-Athlet aber im Laufe der Saison noch unterbieten sollte. Julian Waschbüsch hatte sich bei den Junioren für einen Einzelstart über 200m qualifizieren können. Dank flotter 21,72 Sekunden im Vorlauf stand Julian dann auch im Finale, in dem er in 22,28 Sekunden Achter wurde. Teamkollege Jasper Henkel sprintete die Distanz im Vorlauf in 22,36 Sekunden und verpasste das B-Finale nur um 13 Hundertstelsekunden. Sven Langer verzichtete für die 4x400m-Staffel des TSV auf sein Finale über 400m Hürden, für das er sich qualifiziert hatte. Das sollte sich als gute Entscheidung herausstellen. Sven machte als zweiter Staffelläufer ein tolles Rennen – genauso wie seine drei Kollegen Julius Schmidt, Sören Haust und Christian Klein. Eine Zeit von 3:18,44 Minuten stand am Ende zu buche – beachtlich für das völlig neu zusammen gewürfelte Team. Besser als erwartet lief es auch für die 4x100m-Staffel des TSV. Ohne die üblichen Leistungsträger wollten es Henryk Haffer, Julian Waschbüsch, Jasper Henkel und Christian Klein unbedingt ins Finale schaffen. Das gelang ihnen auch, nach 42,11 Sekunden und dem Sieg in ihrem Vorlauf. Im Finale waren die vier TSV-ler dann fast genauso schnell: 42,12 Sekunden – ein toller fünfter Platz.

Deutsche Hochschulmeisterschaften >>

(jn) Die deutschen Hochschulmeisterschaften fanden in diesem Jahr in Hessen statt. In Darmstadt waren fünf Athleten vom TSV Friedberg-Fauerbach dabei. Die beste Platzierung erreichte Sebastian Schäfer. Der angehende Polizeikommissar der VFH Wiesbaden rannte die 400m im Finale trotz schlechter Wetterbedingungen in 48,69 Sekunden. Als Fünfter verpasste er

eine Einzelmedaille somit nur knapp. Jasper Henkel (WG Darmstadt) schaffte es über die 200m ebenfalls in den Endlauf und wurde im A-Finale in 22,71 Sekunden Achter. Einen Startplatz im Finale hätte auch Michael Weber gehabt. Der Student der Uni Marburg musste allerdings aufgrund einer leichten Verletzung leider auf den Endlauf verzichten. Zuvor war er die 100m in 11,43 Sekunden bzw. 11,39 Sekunden gerannt. Bei den Frauen wurde Dana Prada, die für die Uni Gießen startete, Sechste über 100m Hürden. Ihre Zeit: 15,07 Sekunden.

Süddeutsche Meisterschaften >>

(jn) Julian Waschbüsch wurde zum „Star“ bei den Süddeutschen Meisterschaften in Reichenbach. Über 100m und 200m gewann der 19-Jährige jeweils Gold. In 10,70 Sekunden stellte er über 100m dabei sogar seine bisherige persönliche Bestzeit ein. Auch über die 200m blieb Julian unschlagbar: Er wurde in 21,68 Sekunden Süddeutscher Vizemeister. „Ich war bei den Junioren schon mal Süddeutscher Meis-

ter, bei den Männern aber noch nie. Das ist wirklich gut gelaufen, ich bin sehr zufrieden“, freute sich Julian Waschbüsch nach seinem doppelt goldenen Auftritt in Reichenbach. Trotz dem mageren personellen Aufgebot von nur drei Athleten gab es für den TSV in Reichenbach noch ein weiteres Mal Edelmetall. Gesa Katharina Kratzsch erkämpfte sich im Weitsprung bei den Frauen die Silbermedaille. Die A-Jugendliche sprang auf 5,87m und wurde nur um 13 Zentimeter geschlagen süddeutsche Vizemeisterin. Louise Rettweiler war die dritte TSV-Athletin im Bunde. Louise ging in der weiblichen Jugend B über 100m an den Start. Sie kam im Vorlauf auf 13,05 Sekunden.

Süddeutsche Juniorenmeisterschaften >>

(jn) Nicht nur bei den „Süddeutschen“ der Aktiven konnte Julian Waschbüsch in dieser Saison überzeugen. Auch in Rottweil, bei den süddeutschen Juniorenmeisterschaften gab der Kreisstädter richtig Gas – und sammelte gleich drei

Medaillen. Gold gab es über 200m (21,56 Sekunden). Jeweils Vizemeister wurde Julian über 100m (10,76 Sekunden) und mit der 4x100m Staffel. Das Quartett mit Henryk Haffer, Julian, Jasper Henkel und Christian Klein finishte in 41,72 Sekunden und wurde knapp geschlagen Zweiter. Genau anders herum verlief es für den TSV über 4x400m. Hier konnten Julius Schmidt, Jasper Henkel, Christian Klein und Sven Langer das Finish für sich behaupten. Gold und der Titel in 3:17,89 Minuten. Im Einzel wurde Christian Fünfter in 49,44 Sekunden. Sven schaffte über 400m Hürden 58,09 Sekunden – Rang neun.

Aus weiblicher Sicht konnte Gesa Katharina Kratzsch eine weitere Medaille auf ihrem Konto verbuchen. Die Weitspringerin flog auf 5,78m – Bronzerang drei. Über 100m finishte Gesa in 12,81 Sekunden. Teamkollegin Ann-Sophie Könnemann rannte die Distanz in 12,93 Sekunden. Über die doppelte Distanz kam Ann-Sophie auf 26,46 Sekunden.

>> TSV auf Landesebene



Hessische Meisterschaften >>

(jn) Die Ausbeute der TSV-Athleten bei den diesjährigen hessischen Meisterschaften in Bau-natal: drei Titel, einmal Silber und zweimal Bronze. Nicht ganz so erfolgreich wie in der Vergangenheit, was zum einen den vielen verletzungsbedingten Ausfällen geschuldet sein dürfte. Zum anderen fehlten mit Till Helmke (startete für Deutschland bei der Team-EM in Portugal) und Niklas Zender (nicht im Einzel dabei) zwei Hochkaräter der Kreisstädter. Trotzdem konnten po-

sitive Schlagzeilen gemacht werden. Dafür fast ausschließlich verantwortlich: die TSV-Damen. Christiane Klopsch wusste mit ihrem Auftritt über 200m zu überzeugen. Schon im Vorlauf verbesserte sie ihre Bestzeit, im Finale packte Christiane dann noch einen drauf: In 24,59 Sekunden rannte sie zur neuen Bestzeit – und zum Hestentitel. Ihren zweiten Titel gewann Christiane zusammen mit Dana Prada, Wiebke Ullmann und Gesa Katharina Kratzsch über 4x100m. Das TSV-Quartett siegte in 47,65 Sekunden vor der LG Eintracht Frankfurt und war damit so schnell wie schon seit vielen Jahren keine Staffel mehr. Staffel-Mitglied Wiebke Ullmann konnte zudem die 400m für sich entscheiden.

Eine Silbermedaille erkämpfte sich Gesa Katharina Kratzsch. Im Weitsprung konnte sie sich gut gegen die große Frauenkonkurrenz beweisen, sprang auf 5,75m. Toll der Auftritt von Dana Prada über 100m Hürden. Im Einlagelauf siegte sie in 14,73 Sekunden. Das wäre auch im Finale möglich gewesen – doch Dana musste aufgrund von Oberschenkelproblemen leider auf den Endlauf verzichten. Über 100m rannte Ann-Sophie Könemann im Vorlauf 12,96 Sekunden.

Ohne Helmke und Zender holten die TSV-Männer in Baunatal nur eine Bronzemedaille. Über 4x100m landeten Henryk Haffer, Florian Schwalm, Sven Langer und Michael Weber in 42,55 Sekunden auf Platz drei, nachdem das hoch favorisierte erste TSV-Quartett aufgrund eines Wechselfehlers nicht ins Ziel kam. Nils Müller, Titelkandidat über 100m und 200m, musste wegen muskulärer Probleme den Wettkampf frühzeitig beenden. Julian Waschbüsch schaffte es nach 10,99 Sekunden ins 100m-Finale, wurde dort in 11,02 Sekunden Achter. Über 200m hätte TSV-Athlet Jasper Henkel die Chance auf eine Medaille gehabt, er verzichtete nach 22,32 Sekunden im Vorlauf aber auf das Finale. Michael Weber verpasste den Finaleinzug über 200m knapp. Den nächsten Ausfall gab es

über 400m. Sebastian Schäfer musste nach knapp 300m aufgeben. Teamkollege Christian Klein finishte in 49,46 Sekunden – Rang fünf. Die zweite Bronzemedaille gab es für die weibliche B-Jugend. Louise Rettweiler, Stefanie Klopsch, Shary München und Theresa Haffer sprinteten über 4x100m in 49,74 Sekunden auf Rang drei. Louise und Shary starteten auch im Einzel über 100m. Louise rannte 13,12 Sekunden, Shary 13,52 Sekunden. Louise kam zudem über 200m auf 27,20 Sekunden. Im Weitsprung landete Shary bei 4,78m, Stefanie Klopsch bei 4,58m.

Hessische Jugendmeisterschaften >>

(jn) Auch bei den hessischen Jugendmeisterschaften sammelten die TSV-Athleten wieder Titel. Niklas Zender und Gesa Katharina Kratzsch gewannen jeweils Gold über 200m bzw. im Weitsprung. Beide blieben ohne echte Konkurrenz. Niklas Zender sicherte sich den Titel in ordentlichen 21,68 Sekunden. Die zweite Goldmedaille wäre für Niklas auch mit seinen Teamkollegen Henryk Haffer, Sven Langer und Julius Schmidt über 4x100m drin gewesen. Das Quartett rannte die schnellste Zeit, wurde wegen eines Wechselfehlers im Anschluss aber noch disqualifiziert. Die zweite Garde mit Luca Agostini, Eduard Hofmann, Nico Ratka und Florian Schlosser wurde in 45,66 Sekunden Fünfter.

Hessischer Vizemeister wurde Sven Langer über 400m Hürden. Seine Zeit: 54,62 Sekunden. Ein toller Erfolg für Sven, der erst zwei Wochen vor dem Wettkampf angefangen hatte, für dieses Disziplin zu trainieren. Pech hatte Henryk Haffer über 100m. Er wurde in 11,31 Sekunden undankbarer Vierter. Nach dem Zwischenlauf hatte Henryk die zweitschnellste Zeit aller Teilnehmer gehabt. Teamkollege Luca Agostini rannte im 100m-Vorlauf 11,76 Sekunden. Über 200m schaffte es neben Sieger Niklas Zender auch Jan-Philipp Schmiedeknecht ins Finale. Er rannte in 22,59 Se-

kunden zu Platz sechs. Henryk Haffer kam im Vorlauf auf 23,06 Sekunden, Julius Schmidt auf 23,26 Sekunden.

Über 110m Hürden wollte Julius unbedingt ins Finale, und das schaffte er auch. In ordentlichen 15,19 Sekunden kam er im Endlauf auf den vierten Platz. Artur Belz warf 42,79m mit dem Diskus – Rang sechs.

Die zweite Goldmedaille aus TSV-Sicht konnte Gesa Katharina Kratzsch feiern. Gleich im ersten Versuch landete Gesa bei 5,65m – das reichte schon für den Titel. Zudem startete die TSV-Athletin noch mit Ann-Sophie Könemann, Theresa Haffer und Marianne Klopsch über 4x100m (50,28 Sekunden; Platz acht). Die zweite Staffel des TSV mit Louise Rettweiler, Stefanie Klopsch, Shary München und Ana Riman wurde in 51,66 Sekunden Elfte. Gleich fünf TSV-Mädels gingen über 100m an den Start, doch keine sollte es bis ins Finale schaffen. Nah dran war Louise Rettweiler, die in 13,21 Sekunden finishte. Knapp dahinter kam Ann-Sophie Könemann auf 13,32 Sekunden, Theresa Haffer lief 13,39 Sekunden, Ana Riman kam auf 13,60 Sekunden, Stefanie Klopsch auf 13,67 Sekunden und Shary München auf 13,83 Sekunden.

Luisa Haase und Franziska Zender waren bei den hessischen Meisterschaften in Alsfeld die jüngsten Starterinnen aus der TSV-Mannschaft. In der Altersklasse W14 zeigten beide Mädels gute Leistungen. Über die 100m rannte Luisa im Vorlauf zu 13,42 Sekunden. Damit kam sie eine Runde weiter in den Zwischenlauf, wo dann aber leider Endstation war. Mit 13,46 Sekunden verpasste Luisa nur um acht Hundertstel den Finaleinzug. Im Weitsprung schaffte sie es dafür dann aber in den Endkampf der besten Acht. Mit zwei Sprüngen auf 4,92m und dem weitesten auf 4,93m wurde Luisa Achte. Franziska Zender lief die 800m in 2:45,08 Minuten.

>> WM-Traum platzt bei einer Steigerung, die Saison von Till Helmke

(mw) Das Unwort des Sommers war für Till Helmke „Muskelbündelriss“ – diese Verletzung hatte sich der 25-Jährige beim Training zwei Tage vor den Deutschen Meisterschaften zugezogen. Der Traum von der Heim-WM platzte damit abrupt, denn an einen Wettkampf nur vier Wochen später war bereits kurz nach der Diagnose abgesehen von einem kleinen Hoffnungsschimmer nicht zu denken. Diesen Leistungsnachweis – die Gala des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) in Wattenscheid – hätte Helmke gebraucht, um noch auf den Weltmeisterschaftszug aufzuspringen. Bei einer Steigerung passierte das Malheur, nachdem er schon wenige Wochen zuvor leichte Probleme mit der Wade hatte.

Die Saison hatte für den zweifachen Teilnehmer an Olympischen Spielen nahezu optimal begonnen. In Weinheim, Regensburg, Berlin und bei der Team-Europameisterschaft im portugiesischen Leiria war Helmke in der 4x100-Meter-Staffel des DLV gesetzt. Man legte seitens des Verbandes viel Wert auf das Quartett, daher diese vier Starts binnen nur fünf Wochenenden. Der Fauerbacher zeigte an der zweiten Position stets starke Leistungen und hatte damit seinen Anteil an den flotten 38,43 Sekunden von Regensburg sowie Rang zwei in Leiria – übrigens seiner vierten Teilnahme am früheren Europacup. „Der

Platz in der Staffel war für Till zu diesem Zeitpunkt sehr sicher“, sagt Trainerin Sieglinde Weber. Im Einzel lief es aus zwei Gründen nicht zu 100 Prozent nach Wunsch. Zum einen blieb wegen der vielen Staffelstarts kaum Zeit für die Konzentration auf seine Paradedstrecke, die 200 Meter. Und zum anderen hatte er zweimal mit Wetterkapriolen zu kämpfen. In Regensburg lief er 20,88 Sekunden nach einer Regenunterbrechung, und in Bottrop sorgte das Nass von oben für einen kompletten Ausfall. Dabei hatte Helmke zum Saisonauftakt in Weinheim mit 20,66 Sekunden bei leichtem Gegenwind als zweitbesten Deutschen nur sieben Hundertstelsekunden über der zweimal zu erfüllenden WM-Norm einen Start nach Maß hingelegt. Damit belegt er in der deutschen Bestenliste am Ende des Jahres sogar noch Rang vier.

Dann legte Helmke jedoch der besagte Muskelbündelriss flach, zunächst ging es nur mit Krücken vorwärts. Ein fast tägliches Reha-programm folgte, außerdem fuhr er viel Rad. Höhepunkt bei Letztgenanntem war eine Zwei-Tagestour über insgesamt knapp 170 Kilometer von Fulda über den Hoherodskopf bis zu seinem Wohnort nach Frankfurt. Damit

demonstrierte der Sprinter zweifelsohne Ausdauerqualitäten. Die WM in Berlin verfolgte der BWL-Student teils am Fernseher, teils im Stadion – wo er das Ausschei-



den der deutschen Männerstaffel live erleben musste.

Mittlerweile ist Helmke wieder im regulären Wintertraining, um sich auf die Hallensaison und dann später die EM in Barcelona vorzubereiten. „Es geht wieder aufwärts. Ich kann schmerzfrei trainieren und freue mich auf die nächste Saison, in der wir Deutsche nach der erfolgreichen WM auf europäischer Ebene in vielen Disziplinen ein gewichtiges Wort mitreden können. Sicherlich auch über 4x100 Meter der Männer mit mir“, ist der TSV-Vorzeigethlet optimistisch, wieder das deutsche Nationaltrikot bei einem Saisonhöhepunkt tragen zu dürfen.

125 Jahre TSV Friedberg Fauerbach 1885 e.V.
Sport · Leistung · Gesundheit

**Internationale Deutsche
Hochschulmeisterschaften**

Samstag / Sonntag, 29./30. Mai 2010

Varieté & Dinershow
Freitag, 4. Juni 2010

Frühschoppen
Sonntag 6. Juni 2010

>> Senioren unterwegs

Weltmeisterschaften >>

(jn) Schon zum vierten Mal in seiner Karriere konnte sich Bernd Lachmann in diesem Sommer für die Senioren-Weltmeisterschaften qualifizieren. Ein toller Erfolg für den TSV-Athleten, der aber trotz allem mit gedämpften Erwartungen zu den Titelkämpfen nach Lahti fuhr. Denn fünf Wochen vor der WM hatte Bernd noch zwei Zerrungen erlitten. Vier Mal ging er an den Start: im Einzel über 200m und 400m, sowie mit den beiden deutschen 4x100m- und 4x400m-Staffeln. Im Einzel waren die Ziele für Bernd Lachmann klar: Halbfinale (200m) bzw. Finale. In 23,34 Sekunden scheiterte er am Ende nur hauchdünn am Finaleinzug über 200m – und wurde insgesamt Zehnter. Ein toller Erfolg! Über die Stadionrunde rannte Lachmann in den Endlauf, weil er im Halbfinale mit 50,75 Sekunden so schnell war wie seit 2005 nicht mehr. Im Finale wurde er letztendlich Siebter. Enttäuschung herrschte bei der deutschen Mannschaft dann aber bei den beiden Staffeln, die jeweils auf eine Medaille gesetzt hatten. Am Ende landete der DLV zweimal auf dem undankbaren vierten Platz. Die Chance auf weitere internationale Medaillen hat Bernd Lachmann aber schon im kommenden Jahr, bei der Europameisterschaft in Ungarn.

Deutsche Meisterschaften >>

(jn) Auch auf nationaler Ebene war Bernd Lachmann in diesem Wettkampfsommer eine Bank. So rechtfertigte er mit starken Leistungen seinen Einsatz im Nationaltrikot bei der WM in Finnland. Bei den deutschen Seniorenmeisterschaften I in St. Wendel ließ er sich – ebenso wie seine Mitstreiter aus der Kreisstadt – vom schlechten Wetter inklusive Gewitter nicht beirren. Bernd Lachmann wurde in der Altersklasse M40 mit einer Silber- und zwei Bronzemedailien erfolgreichster Athlet der Fauerbacher. Im Finale über die Stadionrunde verpasste er mit einer sehr guten Zeit von 51,40 Sekunden den Sieg nur denkbar knapp – und

holte die Silbermedaille. Ähnlich lief es über die halbe Distanz, wo Bernd in 23,26 Sekunden Bronze gewann, und so schnell rannte wie seit Jahren nicht mehr über diese Strecke. Teamkollege Holger Beims sprintete über 400m in persönlicher Saisonbestzeit (54,36 Sekunden) ins Finale. Doch aus Rücksicht auf die 4x100m-Staffel, die kurz nach dem Endlauf stattfand, verzichtete Beims

und wurde damit deutscher Vizemeister.

Auch in der Seniorenklasse II waren die Leichtathleten des TSV Friedberg-Fauerbach auf nationaler Ebene gut drauf. Bei den Titelkämpfen in Vaterstetten gewann die 4x400m-Staffel des TSV in der Altersklasse M40 sensationell die Goldmedaille. Holger Beims, Jürgen Speidel, Ruppert Klopsch und Bernd Lachmann



auf die 400m. Auch Jürgen Speidel wäre für das Finale qualifiziert gewesen, schonte sich aber wie Beims für die Staffel. Über 4x100m war das TSV-Quartett der große Favorit auf den Titel. Leider wurde der letzte Wechsel verpatzt, so dass es am Ende für Bernd Dilleuth, Bernd Lachmann, Holger Beims und Jürgen Speidel „nur“ für den dritten Platz und damit die Bronzemedaille reichte.

Erfreulicherweise hatte nach vielen Jahren Abstinenz auch wieder eine Frauenstaffel des TSV für die deutschen Meisterschaften gemeldet. Erst vor knapp einem Jahr hatten Stephanie Reuß, Tanja Stamper, Petra Brzezniak und Anne Kossin wieder richtig mit dem Training begonnen. In St. Wendel liefen sie gleich ein gutes Rennen und wurden mit dem siebten Platz für ihren Trainingsfleiß belohnt.

Die letzte Medaille holte Andreas Diegel-Thomas für den TSV. Der Stabhochspringer meisterte 3,90m

brauchten zusammen 3:44,73 Minuten für die vier Stadionrunden. Übrigens: Die TSV-Senioren aus der Kreisstadt sind in ihrer Altersklasse in Deutschland dieses Jahr der erfolgreichste Verein in den Staffeltwettbewerben. Auch die 4x100m-Sprintstaffel hatte ja in St. Wendel eine Medaille gewonnen (siehe oben). Bemerkenswert ist zudem die Tatsache, dass die Fauerbacher als einzige reine Vereinsmannschaft angetreten sind, während alle anderen Staffeln sich in Form von LG's oder Startgemeinschaften aus mehreren Vereinen zusammensetzten.

Hessische Meisterschaften >>

Elf Goldmedaillen und insgesamt 20 Podestplätze. Das war die beeindruckende Bilanz der TSV-Senioren bei den diesjährigen hessischen Meisterschaften in Bad Homburg. WM-Starter Bernd Lachmann war auch hier erneut fleißigster Titelsammler aus der Kreisstadt: Goldmedaille über 100m (11,79 Sekun-

den), über 200m (23,43 Sekunden) und über die Stadionrunde (53,23 Sekunden). Nicht nur alleine, auch mit den Vereinskollegen Holger Beims, Jürgen Speidel und Bernd Dillemath war Bernd Lachmann über 4x100m nicht zu schlagen. Holger Beims konnte sich außerdem noch über zwei Silbermedaillen über 200m (24,47 Sekunden) und 400m (54,40 Sekunden) freuen. Über 200m wurde Bernd Dillemath hinter Lachmann und Beims Dritter in 25,80 Sekunden.

Auch im Stabhochsprung der Altersklasse M35 ging Gold an den TSV. Andreas Diegel-Thomas reichten 3,50m zum Sieg – wenngleich der Vier-Meter-Springer mit der Höhe natürlich alles andere als zufrieden war. Stabhochsprung-Teamkollege Harald Class überquerte in seiner Altersklasse 3,80m – ebenfalls Rang eins. Jürgen Speidel konnte drei Medaillen gewinnen: Gold über 400m der M40 (55,19 Sekunden), Silber über 200m (24,85 Sekunden) und Bronze über 100m (12,37 Sekunden). Rupert Klopsch kam über 200m in 26,43 Sekunden auf Rang fünf. Stabhochspringer Franz Rissing schaffte 2,80m und wurde damit Dritter. Einmal Silber und einmal Bronze – das war in Bad Homburg die Ausbeute von Gerhard Holm. Der TSV-Athlet rannte die 200m in 26,12 Sekunden als Drittschnellster. Silber gab es über 400m (59,40 Sekunden).

Auch die TSV-Frauen räumten bei den „Hessischen“ ab. Jutta Stopka sicherte sich den Titel über 100m (13,59 Sekunden). Gold Nummer zwei gab es für Jutta zusammen mit Dana Prada, Stephanie Reuß und Petra Brzezniak – beide gehören der neugegründeten Trainingsgruppe von Rolf Fritze an – über 4x100m (52,93 Sekunden). In der Altersklasse W70 startete Karin Loos gleich in drei Disziplinen: über 200m, 400m und 800m. Über 200m (49,70 Sekunden) und 400m (1:58,55 Minuten) wurde sie jeweils Erste. Über die 800m rannte Loos in 4:29,83 Minuten auf Platz zwei.

>> Aus der Langstrecken-Abteilung

Heil, Diehl und Ratz Deutsche Meister – Baudek beim härtesten Berglauf Europas – Gerrits bei erstem TSV-Start erfolgreich – Jost mit ungewöhnlichem Double – Meuser setzt Steigerungslauf fort

(mw) Philipp Ratz kam schweren Schrittes um die Ecke, kurz vor Kilometer 35. „Wie sieht es aus mit der Mannschaft“, fragte er, wohlwissend, dass er für den Titel in jedem Fall

2007, beim fulminanten Einzelerfolg von Ratz, hatte es bereits mit Diehl und Gerald Baudek geklappt, im vergangenen Jahr fehlten in selbiger Besetzung wie heuer nur 14 Sekunden im Duell mit der LG Stadtwerke München. In diesem Jahr konnte keine Mannschaft dem TSV gefährlich werden. Die Einzelzeiten von 2:26:46 (Heil), 2:28:48 (Diehl) und 2:34:59 (Ratz/19.) addierten sich zu



durchlaufen muss. Ratz hatte in Mainz bei den Deutschen Marathonmeisterschaften seine liebe Mühe – konnte sich jedoch auf seine Mitstreiter verlassen. Wie diese auf ihn. Benedikt Heil und Marco Diehl ergänzten das Team, das den Titel holte – und feierten dabei auch im Einzel Erfolge. Die akribischen Vorbereitungen im Winter hatten sich trotz einiger Hindernisse – Leisten-Operation (Heil), Muskelproblemen (Diehl) und Krankheit (Ratz) – für das Langstrecken-Trio also im Mai gelohnt. „Heile“ auf Rang vier im Gesamteinlauf der „Deutschen“, Diehl ebenso mit persönlicher Bestzeit Sechster und Erster in der M40 – es war ein TSV-Feiertag. Nur Ratz fiel etwas ab und verlor auf der zweiten Hälfte deutlich. „Ich habe schon vor Halbzeit gemerkt, dass es nicht rund läuft“, sagte der Titelträger von 2007. Wie bereits in den Jahren zuvor hatten die Fauerbacher ihre Saisonplanung auf die Deutschen Meisterschaften im Marathon ausgelegt.

7:30:33 Stunden, der LAV Asics Tübingen folgte erst knapp elf Minuten später. Zwar fehlte im Einzel bis auf Titelträger Stefan Koch von der LG Braunschweig die komplette Elite, jedoch können sich die Ränge vier und sechs von „Heile“ und Diehl sehen lassen – zumal Letztgenannter wenige Wochen später seinen 40. Geburtstag feierte. Bei der Siegerehrung der Top Acht wurde das Fauerbacher Duo dann von der nach Punkten in einer Serie weltbesten Marathonläuferin Irina Mikitenko geehrt.

Die Deutschen Meister setzten jedoch noch das eine oder andere Ausrufezeichen in dieser Saison, zum Teil auch bei Veranstaltungen außerhalb Hessens. Bis zum Redaktionsschluss absolvierte Marco Diehl neben Mainz noch sieben weitere Marathons. Dabei gewann er in Heilbronn (2:33:08) und – bereits zum fünften Mal – im Hunsrück (2:31:29). Podiumsplätze erzielte er bei sämtlichen weiteren Starts in Dresden (2./2:32:09), in Ko-

blenz (2./2:35:04), im Hasetal (3./2:33:56), in Füssen (2./2:39:29) und in der Fränkischen Schweiz (2./2:32:52). Als Vielstarter bei den kürzeren Volksläufen erwies sich erneut Benedikt Heil, der über 10 Meilen in Lich sowie über 10 Kilometer in Oberstedten und Gießen nicht zu schlagen war. Außerdem wurde er knapp geschlagen Vierter bei den Hessischen Halbmarathonmeisterschaften am Schottener Stausee nur eine Sekunde hinter seiner Bestzeit in 1:10:44 Stunden, bei denen Philipp Ratz wegen Problemen an der Achillessehne aussteigen musste. Ratz gewann dafür den Skiwiesenlauf über 10 Kilometer in Nieder-Mörlen sowie den Halbmarathon in Füssen, über letztgenannte Distanz blieb er zudem zweimal unter 1:10 Stunden. In Bad Staffelstein in Bayern gewann er, in Trier schlug er sogar einen flotten Kenianer im Endspurt und wurde Dritter. Zeitgleich Dritte in 1:11:42 Stunden wur-

den Ratz und Heil in Koblenz, nachdem sie auf kuriose Art und Weise den Start verpasst hatten und durch Tausende von Teilnehmern hindurch das Feld von hinten aufrollten. In der kommenden Saison erhält das Trio zumindest auf den kürzeren Distanzen noch eine Verstärkung. Der aus Aachen aus beruflichen Gründen zugezogene und nun in der ehemaligen Sprinter-WG von Till Helmke und Florian Schwalm wohnende Andreas Gerrits demonstrierte bereits auf dem Friedberger Burgfeld seine Fähigkeiten auf der Mittelstrecke und verwies sowohl über 1500 Meter (Heil) als auch über 3000 Meter (Heil und Ratz) die angetretenen TSVler auf die Plätze. Bei den Deutschen Meisterschaften über 10 Kilometer rannte er in Otterndorf noch für seinen Heimatverein Aachener TG starke 31:54 Minuten, und bei seinem ersten Volkslauf im TSV-Trikot konnte er in Rosbach-Rodheim sogleich

über selbige Distanz locker gewinnen. Bereits zuvor feierte er in Füssen mit „Heile“ einen Doppelsieg über 10 Kilometer und machte damit ein starkes TSV-Abschneiden dort komplett. Eine ganz besondere Ausdauerleistung vollbrachte der Ultralangläufer Gerald Baudek. Der Deutsche Meister mit der Marathon-Mannschaft von 2007 finishte beim härtesten Berglauf Europas, dem Ultra-Trail du Mont-Blanc über 166 Kilometer mit fast 9500 Höhenmeter – über 38 Stunden dauerte die Tortour. In der Vorbereitung hatte der wohnhafte Friedberger ordentlich Kilometer in Wettkämpfen geschrubbt, beispielsweise beim Swiss-Jura-Lauf (350 Kilometer von Genf nach Basel in sieben Tagen), einem 60-Kilometer-Strandlauf auf Texel, einem 100-Kilometer-Marsch in Belgien sowie einigen Marathons. Bei den Frauen setzte Andrea Meuser den Glanzpunkt des Jahres. Sie

>> Der Altstadtlauf



(mw) Wenige Meter hinter der Zielinie sanken Thomas Seibert vom SSC Hanau-Rodenbach und Hassan Saba von Skills 04 Frankfurt zusammen und lagen auf dem Rücken. Benedikt Heil, der Lokalmatador vom TSV Friedberg-Fauerbach, konnte sich noch auf den Beinen

halten, klatschte die beiden Kontrahenten ab und schnappte sich erstmal einen Becher mit einem Getränk. Ganze 5,6 Sekunden lagen zwischen Sieger Seibert, der erstmals gewann, und dem Dritten Heil beim Friedberger Altstadtlauf über 10 Kilometer – das Trio hatte sich

auf den exakt vermessenen fünf Runden durch die Kreisstadt einen tollen Kampf geliefert. Über die drei Distanzen waren insgesamt 502 Ausdauersportler am Start.

Das Siegertrio im Hauptlauf hatte mächtig auf die Tube gedrückt, 32:41 Minuten glatt zeigte die Uhr bei Seiberts Zieldurchlauf. Einige Male hatte die Führung gewechselt, auch Benedikt Heil zeigte sich im TSV-Trikot des Veranstalters immer wieder ganz vorne. In der letzten Runde allerdings musste er

beim insgesamt viermal zu erklimmenden Burgberg durch das nördliche Tor etwas abreißen lassen, kam aber wieder in der östlichen Altstadt etwas heran. »Dennoch bin ich sehr zufrieden. Das war schon eine sehr flotte Zeit«, merkte Heil später an.

gewann in Hamburg bei einem der größten deutschen Marathons die W40 und blieb zudem in 2:59:45



Stunden unter der Drei-Stunden-Marke. Bei den Hessischen Meisterschaften über die halbe Distanz wurde sie Dritte in der W40 in 1:24:22 Stunden, nur geschlagen von zwei gerade in die W40 aufgestiegenen Frauen – und das nur um wenige Sekunden. Die 42-Jährige steigerte sich damit gegenüber Frankfurt im Frühjahr nochmals um 82 Sekunden.

Bei den Kreismeisterschaften über die Distanzen ab 800 Meter – übrigens allesamt auf dem Burgfeld ausgetragen – sorgte Markus Jost Anfang Mai für einen schönen Doppelerfolg. Zunächst gewann er über die zwei Stadionrunden in 2:04,91 Minuten gegen seinen Trainingskamerad Oliver Neu, wenige Stunden später distanzierte

er auch über die für ihn ungewohnten 5000 Meter die langstreckenerfahrenere Konkurrenz überraschend in 18:22,25 Minuten. Über 3000 Meter setzte sich im September Philipp Ratz trotz Platz zwei hinter Andreas Gerrits in 9:04,01 Stunden durch, und über 10000 Meter im Oktober spulte Benedikt Heil die 25 Runden in starken 32:59,4 Minuten ab – Gerrits konnte schon früh nicht folgen und benötigte 33:21,7 Minuten. Bei den Frauen gelang hier Andrea Meuser in 38:44,7 Minuten bereits der fünfte Sieg in Folge. Sie setzte dabei ihren „Steigerungslauf“ fort, denn seit ihrem ersten Erfolg 2005 in 40:00,8 Minuten lief sie Jahr für Jahr immer schneller – heuer mit Unterstützung von Philipp Ratz, der als Tempomacher auf der zweiten Hälfte fungierte.

Zweitbester Fauerbacher wurde der M40-Zweite Ultraläufer Gerald Baudek, der 38:29,6 Minuten unterwegs war. Als 40-Minuten-Zugläufer absolvierte der Deutsche Marathon-Mannschaftsmeister Philipp Ratz die Strecke, gut zu erkennen durch zwei Herbstmarkt-Luftballons und eine knallorangene Warnweste.

Bei den Frauen dominierte 2007-Gewinnerin Andrea Meuser vom TSV, die stets mit einem Lächeln auf den Lippen locker die 10 Kilometer an der Spitze absputzte. »Ein schöner Lauf. Ein großes Dankeschön geht an den Radvorfahrer Malte Kendel, der mich stets motiviert hat«, lobte Meuser ihren Trainingskollegen aus dem Mittwochs-Zirkeltraining der Mittel- und Langstreckler. 39:18 Minuten bedeuteten Rang 22 im Gesamteinlauf der 202 Finisher und freilich auch den Sieg in der W40.

Ein quantitativ und qualitativ starkes Feld hatte sich zuvor über 5 Ki-

lometer auf die zwei Runden durch die Stadt plus einer Wendepunkt-Einführung auf der Kaiserstraße begeben. 201 Zieleinläufe wurden registriert, davon 20 unter 20 Minuten sowie über ein Viertel unter 23 Minuten. Den Glanzpunkt

setzte Lucian Chesches vom LLT Wallernhausen – ein drei Monate in Deutschland weilender und hochtalentierter Rumäne. 15:57 Minuten benötigte er lediglich. Bester heimischer Läufer war André Thomas vom Burggymnasium Friedberg in 18:23 Minuten auf Rang vier vor dem ehemaligen Burgschüler und dem Sieger der Jahre 2003 bis 2005 über diese Dis-



tanz, Sorin Onetiu vom TSV (18:41). Im Schülerlauf über 1000 Meter kam Jasmin Langer vom TSV als schnellste weibliche Teilnehmerin auf einen starken zweiten Platz, in 3:27,9 Minuten war ihr freilich der Sieg bei den Schülerinnen A nicht zu nehmen. Schnellster TSVler war Julian Beims auf Rang acht, er wurde in 3:43,3 Minuten Dritter bei den C-Schülern.

>> Sportabzeichentag

(jn) Das Burgfeld war in diesem Jahr erstmals eine von zehn Stationen der Sportabzeichen Tour des Deutschen Olympischen Sportbunds. Dabei gelang es dem TSV Friedberg-Fauerbach gemeinsam mit dem Sportkreis Wetterau nicht nur, mehr als 1000 Schülerinnen und Schüler vormittags auf das Burgfeld zu locken, sondern auch zahlreiche Prominenz.

Das ganz große Highlight war der im Vorfeld viel umworbene „Kampf der Titanen“: Der ehemalige Weltklasse-Zehnkämpfer Frank Busemann, Silbermedaillengewinner der Olympischen Spiele 1996 in Atlanta, trat gegen Lokalmatador Thorsten Dauth aus Karben an – Dauth seines Zeichens ebenfalls Olympiateilnehmer im Zehnkampf. Die beiden wollten einen Showwettkampf vorführen, und die zahlreichen Kids von „ihrer“ Sportart Leichtathletik über-

zeugen und begeistern. Aus dem Duell wurde schnell ein Dreikampf – denn Idgar Itt (Olympia-Bronze mit der 4x400m Staffel 1988 in Seoul) ließ es sich nicht nehmen, zumindest im Sprint gegen seine beiden Kollegen anzutreten.

Mit Frank Busemann siegte am Ende der Jüngste (11,74 Sekunden). Dafür überzeugte Thorsten Dauth im Weitsprung mit 6,06m. 1:1 ging das Duell der „Titanen“ also aus. Spaß hatten die Beteiligten auf dem Friedberger Burgfeld an diesem Tag mehr als genug. Und für die Kids gab es sogar noch Tipps von den Fachmännern, was die richtige Lauf- und Weitsprungtechnik angeht. Außerdem zeigte Frank Busemann einer größeren Schülergruppe des St. Lioba Gymnasiums, wie man sich perfekt für den Wettkampf aufwärmt.

Neben Laufen, Springen und Werfen waren auf dem Burgfeld noch

diverse andere „Mitmach-Stationen“ aufgebaut worden, wie etwa eine Kletterwand, Bungee-Run oder Trampolinspringen. Außerdem stand vom Sportkreis Wetterau ein Fußball-Parcours auf dem Kunstrasenplatz zur Verfügung. Für die Aktion „Kein Platz für Rassismus“ machte Zweitliga-Torhüter Patrick Klandt vom FSV Frankfurt Werbung. Als weiteres Highlight verlor der Hauptsponsor des Sportabzeichentags, die Sparkasse Oberhessen, für zehn Gewinner Hubschrauberrundflüge. Am Nachmittag war der Sportplatz dann frei für alle Sportabzeichen-Ableger und die Ausdauer-spezialisten, die sich auf Fahrrad- und Inlinerstrecke auf der neuen B3 gegeneinander messen konnten.

LOTTO. Für alle ein Gewinn.

LOTTO unterstützte den Landessportbund Hessen im letzten Jahr mit **19,1 Mio. Euro.**

 **LOTTO**
Hessen

www.lotto-hessen.de

>> Das Grüne Band 2009



Es ist nicht ungewöhnlich, dass sich Sportvereine und bestimmte Sportdisziplinen in Regionen ohne eine übermächtige Spitzenfußball-Dominanz besonders zu entfalten verstehen. So auch die Leichtathletik-Abteilung des TSV Friedberg-Fauerbach 1885 e.V., die aktuell 788 Abteilungsmitglieder, davon allein 448 Kinder und Jugendliche zählt. Sie hat sich über viele Jahre hinweg gerade im Bereich der Nachwuchsförderung einen Top-Ruf weit über die Landesgrenzen hinaus erarbeitet. Genauso beharrlich wie im Umgang mit den jungen Talenten zeigt sich der TSV in Sachen „Grünes Band“. Seit 1999 wurden durchgehend Bewerbungen eingereicht. Nun kommt es endlich zur Auszeichnung. Geduldig waren die TSV-Verantwortlichen also auch. Große Bedeutung für die Nachwuchsförderung erhielt das 2002 gegründete Schulsportnebenzentrum zur Förderung sportlicher Talente in hessischen Schulen mit dem „Verein zur Förderung sportlicher Talente in Kassel“ als Träger. Somit existieren aktuell in Friedberg zwei Talentaufbau- und eine Talentfördergruppe. Die in den Klassen eins bis vier zusammengefassten begab-

ten Jugendlichen trainieren ein Mal wöchentlich eineinhalb Stunden auf breiter Basis in den vereinseigenen Sportanlagen. Die in der Talentfördergruppe aufgenommenen Schüler der Klassen fünf und sechs werden bereits mehrfach in der Woche gezielt an die Disziplinen der Leichtathletik von lizenzierten Fachkräften heran geführt. Die Synergien sind vielfältig, beide Seiten profitieren von den Kooperation im hohen Maße. Seit 2004 ist der Verein zudem Landes-Leistungstützpunkt und nutzt auch zahlreiche weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, sei es mit dem Hessischen Behinderten Sportverband, mit diversen Krankenkassen zwecks Aktivitäten wie „Pluspunkt Gesundheit“ aber auch mit diversen Einzelhändlern, ohne deren Hilfestellungen eine derartige Organisation nirgendwo möglich ist. Die soziale und gesellschaftliche Vernetzung ist mit den Jahren immer ausgefeilter geworden. Zahlreiche soziale Aktivitäten und publikumsträchtige Events tragen dazu bei, dass der Verein mit 28 Übungsleitern und 18 ehrenamtlichen Helfern im unmittelbaren Einzugsge-

biet und in der ganzen Region als Top-Adresse und Anlaufstelle etabliert hat.

Mehrere Aktive des TSV Friedberg-Fauerbach danken es ihrem Umfeld unter anderem mit der Teilnahme an Olympischen Spielen und vordersten Plätzen bei Welt- und Europameisterschaften. Wenn kompetentes Management, hervorragende Nachwuchsförderung und auch noch internationale Präsenz zusammen treffen, findet dies auch die Würdigung der Jury. Elf der 14 Bewertungskriterien versah diese mit der vollen Punktzahl. Was lange währt, wird endlich prämiert.

Christian Weber

TSV auf Bildersuche!

Wir suchen für unser Jubiläum „125-Jahre TSV“ Fotografien der letzten 25 Jahre die den TSV oder das Vereinsleben zeigen.

Selbstverständlich erhalten Sie die Bilder auch wieder zurück.

Unternehmen mit Tradition und Visionen!



Karl Velten, TSV Ehrenvorsitzender

(har) Am 01. November 1934 wurde die Wetterauer Druckerei gegründet und so feiert das nach wie vor in Fauerbach ansässige Unternehmen

heute sein 75jähriges Jubiläum. Was 1934 als Familienbetrieb begann, gehört heute zu den modernsten High-Tech-Druckereien in Deutschland mit konsequent umweltbewusster nachhaltiger Ausrichtung. Begonnen hat die Wetterauer Druckerei und Verlag als Familienunternehmen. Gründer Karl Velten arbeitete als Technischer Leiter in der Wetterauer Druckerei AG, welche die „Oberhessische Tageszeitung“ produzierte. Als dieser Auftrag nach Darmstadt verlegt wurde, kam der Geschäftsbetrieb der AG zum Erliegen.

Karl Velten wurde angeboten die Firma zu übernehmen. Er führte sie dann weiter mit seiner Frau Lina als „Wetterauer Druckerei und Verlag, Inh. Karl Velten“. So sicherte er in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zehn Arbeitsplätze. Kurz vor Kriegsende wurde die Druckerei durch einen Bombenangriff fast völlig zerstört.

Schon 1948 wurde mit einigen verschont gebliebenen Maschinen der Betrieb in einem Tanzsaal in Rodheim wieder aufgenommen. Grundlage für einen erfolgreichen Neuanfang war die Setzmaschine, die im Zwei- bis Dreischichtbetrieb arbeitete, immer unter großem persönlichem Einsatz von Karl Velten.

Schon bald konnte die Firma in die neu gebaute Halle in Friedberg umsiedeln und wurde Schritt für Schritt erweitert. Von 1973 bis 1998 führten Tochter Renate und Schwiegersohn Klaus Kugland den Familienbetrieb, seitdem ist Sohn Andreas Kugland verantwortlich.

Das umweltbewusste Konzept, das

Kugland in den letzten Jahren konsequent entwickelt und umgesetzt hat, wird von Kunden in Deutschland und über die Grenzen hinaus anerkannt. Seit 2009 ist die Wetterauer Druckerei und Verlag das erste Unternehmen in Deutschland, das seine Jahresproduktion klimaneutral herstellt. Damit verbindet das zukunftsorientierte Unternehmen auf vorbildliche Weise ökologische und ökonomische Interessen. So hat die Wetterauer Druckerei ihren Betrieb vollständig auf Ökostrom der OVAG Energie umgestellt.

Als zertifiziertes Mitglied der Klimainitiative der Druck- und Medienverbände kompensiert man die CO₂-Menge, die durch die Produktion von Druckerzeugnissen entsteht. Diese investiert man in Klimaschutzprojekte. Gedruckt wird

vom Einzeldruck bis hin zu Auflagen im Hunderttausend-Bereich (fast) alles. Das Leistungsspektrum umfasst Werbedrucksachen, Geschäftsberichte, Zeitschriften, Kataloge, Prospekte, Broschüren, Bedienungsanleitungen, Mailings, Plakate sowie Drucksachen jeder Art.

Vor allem aber die ausführliche Beratung, die kreative Umsetzung sowie die Konfektionierung bis hin zu logistischen Lösungen sorgen durchweg für höchste Zufriedenheit bei den Kunden. Durch das fachliche Know-how und eine zukunftsweisende Qualitätspolitik ist das Unternehmen konsequent gewachsen und beschäftigt heute 20 erstklassig ausgebildete, motivierte Mitarbeiter sowie drei Auszubildende. Seit über 60 Jahren zählen unter anderem der führende Büromöbelher-



Oben 4. von rechts: Andreas Kugland, TSV Vorstandsmitglied, Hauptsponsor im Jubiläumsjahr

auf FSC-zertifiziertem Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

Die filmlose Druckplattenherstellung ermöglicht den Verzicht auf Chemie und senkt ganz nebenbei den Wasserverbrauch um 90 Prozent. Digital- und Großformatdruck erlauben Auflagen ohne jegliche Überproduktion. Diese konsequenten Investitionen in die Leistungsfähigkeit des Betriebs, verbunden mit Nachhaltigkeit, sind dem Kunden immer gedanklich präsent.

Das Unternehmen produziert heute

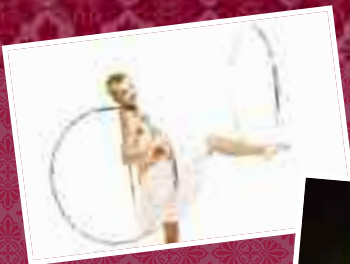
steller König + Neurath in Karben sowie die Lotterrie-Treuhandgesellschaft Hessen zu den Stammkunden des Betriebs. Auch Niederlassungen internationaler Automobilhersteller, führende deutsche Unternehmen sowie namhafte Werbeagenturen vertrauen auf die Leistungsfähigkeit, Qualität und den erstklassigen Service der Druckerei „Mit dieser Firmenphilosophie wird die Wetterauer Druckerei noch weitere Jubiläen ansteuern“.

>> 125 Jahre TSV Friedberg Fauerbach 1885 e.V.

Varieté und Dinnershow

Am Freitag, 4. Juni
ab 19.00 Uhr

Sektempfang
3-Gang-Menü
Varieté Akrobatik, Musik
und Tanz



Eintritt:
33,- Euro

Kartenvorverkauf ab 1. Dezember 2009 in der Servicestelle.

Frühschoppen

125 Jahre TSV
wir jagen die Sau



Sonntag, 6. Juni 2010
Beginn: 10.30 Uhr
Kaffee und Kuchen
ab 14.00 Uhr

>> Witze

Drei Weltkassette Hammerwerfer, einer aus Russland, einer aus den USA und einer aus Deutschland werden von einem Journalisten interviewt. Dieser fragt, warum sie so gut seien. Der Russe antwortet: „Mein Vater war mehrmaliger Russischer Meister, mehrfacher Europameister und Weltmeister.“ Der amerikanische Hammerwerfer schwärmt auch von seinen Vorfahren: „Mein Großvater war schon mehrfach Weltmeister und Olympiasieger, ebenso der Vater.“ Der Journalist fragt als letztes den deutschen Sportler, ob bei ihm auch das Hammerwerfen in die Wiege gelegt wurde. Dieser antwortete kurz: „Ja, Mein Vater war Zimmerer.“

Der erstaunte Journalist musste natürlich weiterfragen was er damit meinte. „Mein Vater hat immer gesagt, wenn dir einer einen Hammer in die Hand drückt dann wirf ihn so weit, dass du ihn niemals wieder findest.“

Der Marathonläufer absolviert die Schlussrunde im Stadion und springt schließlich auch noch über eine Hürde. Die Zuschauer klatschen begeistert. „Unglaublich! Einfach unglaublich!“ murmelt einer tief beeindruckt immer wieder vor sich hin.

Sein Nachbar ist nicht ganz seiner Meinung. „Was heißt hier unglaublich - bei einem solchen Anlauf!“

„Mir reicht es jetzt, so leicht kriegt mich hier keiner wieder hoch“, sagt der Waldläufer und setzt sich auf den Ameisenhaufen.

„Jetzt muss ich mich anstrengen, da drüben steht meine Schwiegermutter und schaut zu“, sagt der Speerwerfer. „Glaubst du, dass du sie triffst?“

Unterhalten sich zwei Leichtathletinnen. „Sagtest du nicht, dass du in diesem Jahr eine Goldmedaille gewinnen würdest?“ fragt eine provozierend.

„Ja, ab morgen arbeite ich an der zweiten.“

„An der zweiten?“

„Ja, aus der ersten ist nichts geworden.“

>> Versehrtensport

Die Versehrtensportgruppe im TSV FB Fauerbach führt in einem so leistungsbezogenen Verein eine etwas untergeordnete Rolle. Trotzdem versuchen sie durch sportliche Aktivitäten etwas auf sich aufmerksam zu machen.

Die Hauptleitungsträger der Versehrten waren bisher Karin und Helmut Loos.

Aber auch die Bosselgruppe versucht zu sportlichen Ehren zu kommen.

Die Damen in der Besetzung Eckhard, Jakobi, Volkova und Loos waren in den letzten Jahre immer auf einem der vorderen Plätze zu finden.

Auch in diesem Jahr konnten sie sich wieder nach drei siegreichen Spielen und zwei Niederlagen in Kelsterbach auf dem dritten Platz behaupten.

Die Männermannschaft in der Besetzung: König, Volkova, Maymi

und Loos, bringen nicht die Beständigkeit, die die Damen auszeichnet mit, um zum großen Erfolg zu kommen.

Oft sind es nur Kleinigkeiten, oder es fehlt etwas Glück um aufs

Treppchen zu kommen.

Trotzdem waren sie nach vier Siegen und drei Niederlagen hocherfreut über ihren vierten Platz unter acht Mannschaften.



>> TSV-Versehrtensportler siegen in Lampertheim

Nachdem die Bosseler des TSV Friedberg–Fauerbach kürzlich bei den Hessischen Meisterschaften in Kelsterbach Platz 3 und 4 belegt hatten, folgten sie einer Ein-

ladung zum Bosselturnier in Lampertheim.

Hier konnten sie nach einem furiosen Spielablauf mit Altmeister Otto König, Natalia Volkova,

Manny Dimitriy und Valeri Volkov den 1. Platz belegen.

Nachdem die TSV'ler in ihrer Gruppe, es wurde in zwei Gruppen von jeweils sieben Mannschaften gespielt, den Gruppensieger stellten, wurde um den Gesamtsieger gespielt.

Nach der Vorrunde spielte im ersten Halbfinale Frankenthal gegen Bürstadt, wobei die Frankenthaler gewannen.

Im zweiten Halbfinale spielte Friedberg gegen Heusenstamm und siegte sicher.

Das Endspiel entwickelte sich zu einem wahren Krimi.

Nach drei Sätzen 4-3 ; 3-4 ; 4-3 lagen die Kreisstädter gegen Frankenthal mit einem Punkt vorne.

Nun folgten noch drei Sätze, alle 3-3, so dass am Ende der TSV Friedberg mit einem Punkt Vorsprung Pokalsieger wurde.



>> Hallenbelegung

Mo

09.00 – 10.00 Uhr
Eltern-Kind-Turnen
JG 07/08
Köhler, Brzezniak

10.00 – 11.15 Uhr
GS Fauerbach

12.00 – 13.00 Uhr
GS Fauerbach

15.00 – 16.00 Uhr
Kinderturnen JG 02
Kahlert, Moll

16.30 – 18.00 Uhr
Leichtathletik
JG 96/97
Dotzert, R. Loos

18.00 – 20.00 Uhr
Leichtathletik
JG
C. Weber, M. Weber

20.00 – 21.00 Uhr
Frauengymnastik
Kirsch-Altena

Kleiner Saal:

17.00 – 18.00 Uhr
Entspannung
Korte

19.00 – 20.00 Uhr
Good Vibrations
Weitzel

20.00 – 21.00 Uhr
Fitness
Hofmann

and. Sportstätten:

17.00 – 19.00 Uhr
Leichtathletik
JG 95-96
Kullack, Langer
(Henry-Benrath)

18.00 – 20.00 Uhr
Leichtathletik
Aktive/A-Jugend
V. Weber, Diegel-Thomas
(Dieffenbach-Halle)

18.00 – 19.00 Uhr
Schwimmen
H. Loos, K. Loos
(USA-Wellenbad)

Stand November 2009

Di

09.00 – 10.00 Uhr
Schwer Fit
Hofmann

12.00 – 13.00 Uhr
GS Fauerbach

15.00 – 16.00 Uhr
Kinderturnen JG 04
Blecher, Hoffmann

16.00 – 17.00 Uhr
Kinderturnen
JG 06
Brzezniak, Moll

17.00 – 18.00 Uhr
Leichtathletik
JG 01
Hora-Radtke

18.00 – 21.00 Uhr
Leichtathletik
Aktive/A-Jugend
S. Weber, V. Weber

Kleiner Saal:

09.30 – 10.30 Uhr
Body-Fit
Kleinpaß

17.30 – 18.30 Uhr
Body-Fit Kids
Hofmann

and. Sportstätten:

17.00 – 19.00 Uhr
Leichtathletik
JG 98/99
Schad, Schmidt
(Philipp-Reis)

15.00 – 16.00 Uhr
Wassergymnastik
K. Loos, H. Loos
(USA-Wellenbad)

Mi

10.00 – 13.00 Uhr
GS Fauerbach

14.30 – 15.30 Uhr
Seniorinnen-
gymnastik
Leberle

15.30 – 17.00 Uhr
Seniorengymnastik
Hiller

17.00 – 18.00 Uhr
Leichtathletik JG 03
Göller

18.00 – 19.30 Uhr
Mittel-Langstreckler
Ilge

19.30 – 20.30 Uhr
Soma Fauerbach
Böhm

Kleiner Saal:

15.30 – 16.45 Uhr
Wirbelsäule
K. Loos

17.00 – 18.00 Uhr
Pilates
Weitzel

18.00 – 20.00 Uhr
Langstreckler
Ratz

20.15 – 22.00 Uhr
FKK
Krell-Moder

Do

08.00 – 13.00 Uhr
GS Fauerbach

15.00 – 16.00 Uhr
Kinderturnen
JG 04/05
Michel, Kahlert

16.00 – 17.00 Uhr
Leichtathletik
JG 00/01
Ratz

17.00 – 19.00 Uhr
Leichtathletik (TFG)
JG 92-95
M. Weber

19.00 – 20.30 Uhr
Koronarsport
Krum, Straßner

20.30 – 21.30 Uhr
Schwer-Fit
Hofmann

Kleiner Saal:

19.00 – 20.30 Uhr
Koronarsport
Krum, Straßner

20.30 – 21.30 Uhr
Rücken-Fit
Kleinpaß

Fr

10.00 – 13.00 Uhr
GS Fauerbach

14.30 – 16.00 Uhr
TAG (JG 00-03)
Schössow, Prada

16.00 – 17.30 Uhr
Leichtathletik
JG 93-96
Kullack, Langer

17.30 – 19.30 Uhr
Leichtathletik
Aktive/A-Jugend
S. Weber, Beims

20.00 – 22.00 Uhr
Begnadete Körper
V. Weber

and. Sportstätten:

17.00 – 18.30 Uhr
Bosseln
H. Loos, K. Loos
(Musterschule)

19.00 – 20.00 Uhr
Seniorinnen
Fritze
(Burg)

So

10.00 – 12.00 Uhr
Stabhochsprung
Diegel-Thomas

>> Vereinsausflug

(mw) Einen Tagesausflug in den Rheingau absolvierten kürzlich rund 60 TSVler. Eingeladen dazu waren Offizielle, Vorstandsmitglieder, Übungsleiter, die Mitglieder des Fördervereins sowie weitere verdiente Vereinsmitglieder, die Organisation hatten Andreas Kugland und Reinhard Ender übernommen. Mit einem großen Bus sowie mehreren Privatautos wurde zunächst nach Rüdesheim gefahren. Zu Fuß oder mit der Seilbahn ging es dann hinauf zum Niederwalddenkmal, an dem eine kleine Pause eingelegt und der Fototermin (siehe Bild) abgehalten wurde – oder auch die Schuhe gewechselt wurden, wie bei der Frau unseres Vorstandssprechers. Nach einem bei dem guten Wetter herrlichen Blick über das Rheintal ging es geschlossen durch die Weinberge per pedes fast durchweg hinab nach Assmannshausen. In der „Alten Bauernschänke“ wurde das Mittagessen eingenommen, bei dem ein recht eigenwilliger Alleinunterhalter für viel Spaß und volle Speicherkarten bei der Fauerbacher Gruppe sorgte. Zurück in Rüdesheim folgte dort eine Stadtführung

in zwei Gruppen – man konnte jedoch auch die Zeit auf eigene Faust verbringen. Nach Wissenswertem über die Winzerstadt im Mittelrheintal ging es weiter in ein Weingut ins benachbarte Östrich-Winkel zur Weinprobe, bei der vier Weine verköstigt wurden. Bevor es zurück in die Heimat ging, gab es noch Abendessen von der gut bürgerlichen Karte. Vor der Abfahrt war jedoch noch genug Zeit, um bei ge-

mütlichem Beisammensein noch ein bisschen „dumm Zeug zu schwetzen“. Alles in allem war dies ein sehr gelungener Ausflug, besonderer Dank gilt (und wurde auch durch Ortwin Faatz in Form eines kleinen Präsentes ausgedrückt) den Organisatoren Reinhard Ender und Andreas Kugland. Das Bild zeigt die Gruppe vor dem Niederwalddenkmal.



>> Hannelore Leberle – Abschied



(har) Anfang September gab es einen Wechsel in der Leitung der »Montag-Frauengymnastik« des TSV Friedberg-Fauerbach. Nach über 30 Jahren gab Übungsleiterin Hannelore Leberle die Leitung an Anette Kirsch-Altena ab. Am Donnerstagnachmittag folgte die offizielle Verabschiedung im Rahmen eines gemütlichen Kaffeenachmittags in der TSV-Turnhalle. Bei vielen Kuchen wurde noch einmal über längst vergangene Zeiten geredet und so manche Anekdote erzählt. »Sie kam bei Wind und Wetter, Montag für Montag von Ober-Mörlen nach Fauerbach, sogar bei Glatt-

eis«, erzählte ein Mitglied der Gruppe. Als Dank für die langjährige Treue übergaben die Frauen einen Rosenstock für den Garten sowie zwei Eintrittskarten für das Neujahrs-Varieté der Ovag im Januar nächsten Jahres im Dolce-Theater Bad Nauheim. Mit einem Blumenstrauß offiziell begrüßt wurde Nachfolgerin Anette Kirsch-Altena. Es war dies zwar der Abschied von Leberle als Leiterin der Gruppe, doch wird sie auch weiterhin jeden Montag nach Friedberg fahren, denn mitturnen will die Ober-Mörlerin mit »meinen Frauen« auch in Zukunft.

>> TSV-Bergwanderer im Tannheimer Tal



Die TSV-Bergwanderer waren auf ihrer alljährlichen Bergtour im Tannheimer Tal unterwegs. Nach der langen Autofahrt ging es unter Nutzung des neuen Autobahnabschnittes nach Pfronten, dem Ausgangspunkt der Wanderung. Von dort aus ging es unverzüglich unter Missachtung der verlockenden Bergbahn zur Kissinger Hütte. Der an der Reichbach Klamm entlang führende Weg hat mit seinen Eindrücken die Strapazen wieder wett gemacht. Der als Hausberg eigentlich anvisierte Aggenstein wurde wegen widriger Wetterbedingungen nicht erklommen. Trotz der absolvierten 900 Höhenmeter wurde dem abendlichen Würfel gefrönt und dabei neue Bekanntschaften geknüpft.

Am folgenden Tag ging es über den Gräner Höhenweg (früher Tannheimer Höhenweg) zur Sonn-

alm und von dort zum Tagesziel der Otto Mayr-Hütte. Der noch beabsichtigte Gipfelsturm fiel buchstäblich ins Wasser, nachdem auf halbem Weg ein ziemlich üppiger Regen einsetzte. Zudem war es ausgesprochen neblig. Nach der erneuten Ankunft in der Hütte setzte auch noch ein kräftiger Sturm ein, der die Abbruchentscheidung nachträglich nochmal als richtig auswies. Die Große Schlicke musste also einer anderen Tour vorbehalten bleiben.

Der folgende Tag begrüßte mit strahlendem Sonnenschein. Bei genauem Hinsehen konnte man aber feststellen, dass es ab ca. 1700 m geschneit haben musste, denn die umliegenden höheren Bergspitzen waren in Weiß getaucht. Doch das Ziel des folgenden und letzten Tages war das Gimpelhaus auf der anderen Seite des „Gimpel“. Der ge-

wählte Weg führte durch ein ziemlich unwegbares Geröllfeld vorbei am „Friedberger Klettersteig“ über den Friedenssteig zur 2.188 m hohen „Rote Flüh“. Der gut gesicherte Steig hat aber durch Schnee und Eis seine Zähne gezeigt. Der Aufstieg war zwar beschwerlich, bot aber durch die vereisten und neu beschneiten Pflanzen und Steinformationen wunderschöne Anblicke. Die herrliche Aussicht vom Gipfel hat letztlich die Mühe gelohnt. Nach einer Rast ging es über den unspektakulären Abstieg zur Tannheimer Hütte, wo noch einmal „nachgetankt“ wurde, bevor es in das Gimpelhaus ging, wo auch die letzte Nacht verbracht werden sollte. Die abendlichen Gesprächsthemen bei Radler und Weißbier waren natürlich der Rückblick auf die vergangenen 3 Tage und der Ausblick auf die nächste Tour.

Der folgende und letzte Tag begann bei herrlichem Sonnenschein und führte zum Auto zwecks Heimfahrt. Der Abstieg durch bewaldetes Gelände zum „just in time“ erreichten Bus ging gemächlich – man wollte sich schließlich keine Schwitzattacke mehr leisten. Als Fazit kann festgehalten werden, dass das Erlebte wieder so hervorragend war, dass für das kommende Jahr nur noch das Ziel festgelegt werden muss.

Ernst Witzani

>> Veranstaltungen 2010

24. April	Bahneröffnung	29./30. Mai	Internationale Deutsche Hochschulmeisterschaften
2. Mai	Aktive / Jugend (Kreismeisterschaft)	16. Juni	OVAG-Sprint-Challenge
7. Mai	DMM / DJMM / DSMM	18. August	Abendsportfest (Energie-Cup)
19. Mai	Schülersportfest / Stabhochsprung (Kreismeisterschaft) gesponsert von: Wetterauer Druckerei	8. September	Abendsportfest (2.000 / 3.000m) (Kreismeisterschaft)
		18. September	OVAG-Energie Altstadtlauf
		13. Oktober	Abendsportfest (10.000m)

>> Sport Quiz

Adidas Gutscheine • Lederetui • Weinset • Autowäsche

1. Wann wurde die Turnhalle in Fauerbach gebaut?

2. Wer war der beste hessische Leichtathlet bei den Olympischen Spielen in Peking?

3. Wann findet das 125-Jahre-TSV-Jubiläum statt?

4. Wie viele Gesundheits-Sportkurse gibt es beim TSV?

5. Wie alt ist das älteste TSV-Mitglied?

6. Wer war der erste TSV-Starter bei Olympia?

7. Wie hieß TSV-Athlet Philipp Ratz früher?

8. Wie groß ist der TSV-Geschäftsführende-Vorstand?



TOP WASH

Perfekte Sauberkeit durch 3-Stufen-Handvorwäsche

Nur bei **TOP WASH**
www.top-wash.de



Autowaschstraße und SB-Waschplätze Bad Nauheim

Gewerbegebiet am Rödger Weg, Hubert-Vergölst-Str. 4, Tel. 06032-349630, Mo-Fr 8.00-20.00 Uhr, Sa 8.00-18.00 Uhr

- 1. Preis: 1 Adidas Gutschein über 50,- Euro.
- 2. Preis: 1 Adidas Gutschein über 25,- Euro.
- 3.+4. Preis: Hochwertiges Lederetui mit Drehkugelschreiber und Drehbleistift
- 5.+6. Preis: Klassisches Sommelier-Wein-Set
- 7.-10. Preis: Große Lotuswäsche für Ihr Auto.

Gewinnspielbeteiligt sind alle TSV-Mitglieder die bis zum 14.12.2010 die ausgefüllte Antwortkarte in der Servicestelle abgegeben haben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Name / Abteilung:

>> Eltern-Kind-Turnen beim TSV!

Schon die Allerkleinsten können beim TSV Sport machen. Jeden Montag morgen treffen sich die Mini-Nachwuchstalente von morgen im Alter von 1-3 Jahren mit Mama, Papa oder Großeltern, um sich richtig auszutoben. Nach einem kurzen musikalischen Beginn dürfen die Kleinen ihr Geschick z.B. an einem Kletterparcours ausprobieren, bevor am Ende der Löwe gesucht wird. Geschult werden hierbei Bewegungsabläufe wie Springen, Rutschen, Klettern und Balancieren. Auch das Spiel mit dem Ball gehört natürlich dazu. Das Eltern-Kind-Turnen findet jeden Montag von 9.00 Uhr – 10.00 Uhr in der Fauerbacher TSV-

Turnhalle statt.
Nähere Auskünfte erteilen
Stefan Köhler, Tel. 06032/306989

und Petra Brzezniak,
Tel. 06031/15458.



>> Seniorennachmittag des TSV – Guter Zuspruch – Gute Stimmung



Als Dank für treue Mitgliedschaft lud der Vorstand des TSV am 4. April 2009 seine Senioren und Seniorinnen zu einem gemütlichen und informellen Nachmittag ein. Geplant war, nach dem ersten gelungenen Seniorennachmittag in jährlichen Turnus einen solchen Nachmittag zu veranstalten, aber wie meistens zwingen Umstände vom Plan abzuweichen. Auch hier wäre beinahe der Termin 4. April verschoben worden, da Volker Weber, seit August 2008 Bundestrainer, mit unseren Leistungsträgern in ein vom DLV verordnetes Trainingslager einrücken mussten. Egal – so der Vorstandssprecher O. Faatz – jetzt ziehen wir den Nachmittag durch.

Über 60 Senioren und Seniorinnen waren der Einladung des Vorstands gefolgt, einschließlich der besonders geladenen Jubilare, die für 25, 40 und 60 jährige Mitgliedschaft geehrt werden sollten. Gegen 15 Uhr wurde der Nachmittag mit einem Begrüßungssekt eingeläutet

und gleich war gute Laune und Wiedersehensfreude zu hören. Anschließend wurden in Gruppen alle Räumlichkeiten in einem Rundgang besichtigt und die Einrichtungen erläutert. Die heutige notwendige sportliche Ausstattung und die erforderliche Gebäudetechnik, die unseren Sportlern zur Verfügung stehen, rang manchem unserer Mitglieder Bewunderung ab mit etwas nachdenklichem Erinnern an ihre damalige Sportausrüstung.

Nach dem Rundgang wurde die Kaffeetafel eröffnet und Ortwin Faatz stellte anschließend die sportliche und finanzielle Vereinssituation dar. Allen Erfolgen liegt eine hohe Einsatzbereitschaft der Sportler, wie auch der Ehrenamtlichen zugrunde, im Besonderen den Leitern des Sportbetriebes, als auch der Regie und Verwaltung durch den Vorstand. Mit einer kleinen Videoshow wurden anschließend unsere Gäste in die Sportarenen von Athen und Peking zur Olympiade,

zu Weltmeisterschaften, zu Europameisterschaften und zu den Deutschen entführt. Die sportlichen Erfolge, kommentiert von O. Faatz, wurden bestaunt und bewundert und mit viel Applaus bedacht.

Als Überraschung war es gelungen Rikey Dash, alias Erich Schad, als Gesangsinterpret von Oldies zu gewinnen. Einen Tag vorher wusste er noch nichts von seinem Auftritt, aber mit viel Zureden willigte er ein und gemessen am tollen Applaus, ist er mit seinen Liedern bei den Fauerbachern sehr gut angekommen. Langsam klang danach der Nachmittag aus. Gedanklich beschäftigten sich die Organisatoren dann schon wieder mit dem nächsten Seniorennachmittag, zu dem am 06. Juni 2010 zum „Frühschoppen“ mit Nachmittagskaffee im Zuge der Veranstaltungen des 125 jährigen Jubiläums des TSV eingeladen wird.

Reinhard Ender

>> Liste der Jubilare 2009

Karl Kurtz	60 Jahre	Fritz Webermeier	60 Jahre	Klaus Scheithauer	25 Jahre
Otto Bauer	60 Jahre	Herbert Stern	60 Jahre	Bernd Dilleuth	25 Jahre
Irmtraud Grundmann	60 Jahre	Helga Fritze	60 Jahre	Patrick Ecke	25 Jahre
Adolf Schmidt	60 Jahre	Maria Straka	60 Jahre	Roman Faatz	25 Jahre
Rudi Appel	60 Jahre	Walter Dietz	40 Jahre	Christoph Ecke	25 Jahre
Eckhard Krank	60 Jahre	Uwe Eisenreich	40 Jahre	Michael Weber	25 Jahre
Helgard Billasch	60 Jahre	Paul Tietgen	25 Jahre	Catharina Faatz	25 Jahre
Rudolf Billasch	60 Jahre	Hedwig Horn	25 Jahre	Else Jörger	25 Jahre
Rolf Schmidt	60 Jahre	Minna Katharina Schmidt	25 Jahre		
Margit Bucker	60 Jahre	Karl Heinrich Schmidt	25 Jahre		

>> Erfolge der Leichtathletikabteilung im Jahr 2009

>> World Masters Athletics Lahti

4.	M40	4X100m	44,92s	Lachmann, Bernd
4.	M40	4x400m	3:29:36 min	Lachmann, Bernd
7.	M40	400m	51,23s	Lachmann, Bernd
10.	M40	200m	23,34s	Lachmann, Bernd

>> Team-Europameisterschaft Leiria

1.	Mannschaft		326,5Pkt	Helmke, Till
2.	Männer	4x100m	38,78s	Helmke, Till

>> European Athletics Junior Championship

2.	Männer	4x400m	3:08:11min	Zender, Niklas
4.	Männer	400m	46,84s	Zender, Niklas
5.	Frauen	400m Hürden	58,80s	Klopsch, Christiane

>> Hallenländerkampf Deutschland-Frankreich-Italien

1.	WJA	400m(Halle)	55,80s	Klopsch, Christiane
----	-----	-------------	--------	---------------------

>> Länderkampf Polen/ Schweiz / Österr./ Deutschland

1.	Junioren	4x400m	3:09:54 min	Zender, Niklas
----	----------	--------	-------------	----------------

>> Deutsche Meisterschaften

1.	Männer	Marat. Mannsch	2:26:49Std.	Heil, Diehl, Ratz
1.	M40	Marathon	2:28:48Std.	Diehl, Marco
1.	WJA	400m(Halle)	54,68s	Klopsch, Christiane
1.	MJA	400m	46,70s	Zender, Niklas
1.	M40/45	4x400m	3:44:73min	Beims, Speidel, Klopsch, Lachmann
2.	M40	200m(Halle)	23,50s	Lachmann, Bernd
2.	M40	400m(Halle)	51,87s	Lachmann, Bernd
2.	M35	Stab	3,90m	Diegel-Thomas, Andreas
2.	M40	400m	51,40s	Lachmann, Bernd
2.	Junioren	400m	47,19s	Zender, Niklas
3.	Männer	4x200m(Halle)	1:26:34min	Helmke, Müller, Waschbüsch, Weber
3	WJA	400m	54,26s	Klopsch, Christiane
3.	M40	200m	23,26s	Lachmann, Bernd
3.	M40/45	4x100m	46,71s	Dillemuth, Lachmann, Beims, Speidel
4.	M40	60m(Halle)	7,50s	Lachmann, Bernd
4.	Junioren	400m Hürden	57,87s	Klopsch, Christiane
4.	Männer	Marathon	02:26:46Std.	Heil, Benedikt
4.	Senioren	Stab	2,60m	Rissling, Franz
5.	Männer	200m(Halle)	21,56s	Müller, Nils
5.	Männer	400m	46,23s	Zender, Niklas
5.	Männer	4x400m	3:12:00min	Schäfer, Klein, Langer, Zender
5.	Junioren	4x100m	42,12s	Haffer, Waschbüsch, Henkel, Klein
6.	WJA	Weitsprung	5,85m	Kratzsch, Gesa
6.	Männer	Marathon	02:28:56Std.	Diehl, Marco
6.	M50	60m(Halle)	8,00s	Waschbüsch, Werner
7.	Männer	4x400m(Halle)	3:20:18min	Klein, Hense, Henkel, Langer
7.	W30/35	4x100m	54,06s	Reuß, Stamper, Brzezniak, Kossin
7.	Frauen	400m Hürden	59,29s	Ullmann, Wiebke
8.	M50	200m	26,20s	Waschbüsch, Werner
8.	Junioren	200m	22,28s	Waschbüsch, Julian
8.	Junioren	4x400m	3:18:44min	Schmidt, Langer, Haust, Klein

8.	Junioren	400m Hürden	60,09s	Ullmann, Wiebke
----	----------	-------------	--------	-----------------

>> Deutsche Hochschulmeisterschaften

2.	Männer	60m(Halle)	6,92s	Helmke, Till
3.	Frauen	60m Hürd.(Halle)	8,94s	Prada, Dana
4.	Frauen	Hochsprung	1,80m	Schmid, Bianca
5.	Männer	400m	48,69s	Schäfer, Sebastian
6.	Frauen	100m Hürden	15,07s	Prada, Dana
8.	Männer	200m	22,71s	Henkel, Jasper

>> Deutsche Polizeimeisterschaften

1.	Männer	4x100m	41,24s	Schäfer, Sebastian
1.	Männer	Schwedestaffel	1:54:21min	Schäfer, Sebastian
3.	Männer	400m	49,21s	Schäfer, Sebastian

>> Deutsche Gehörlosenmeisterschaften

1.	MJA	60m(Halle)	7,58s	Schlosser, Florian
2.	MJA	200m(Halle)	23,92s	Schlosser, Florian
2.	MJA	Weit(Halle)	4,88m	Schlosser, Florian

>> Süddeutsche Meisterschaften

1.	Männer	60m (Halle)	6,82s	Helmke, Till
1.	Männer	4x200m (Halle)	1:26:26min	Helmke, Müller, Hense, Weber
1.	Männer	200m (Halle)	21,91s	Müller, Nils
1.	Junioren	200m	21,56s	Waschbüsch, Julian
1.	Junioren	4x400m	3:17:89min	Schmidt, Henkel, Klein, Langer
1.	Männer	100m	10,70s	Waschbüsch, Julian
1.	Männer	200m	21,68s	Waschbüsch, Julian
2.	Männer	4x400m(Halle)	3:24:56min	Schmidt, Langer, Haust, Weber
2.	Junioren	100m	10,76s	Waschbüsch, Julian
2.	Junioren	4x100m	41,72s	Haffer, Waschbüsch, Henkel, Klein
2.	Frauen	4x200m (Halle)	1:42:43min	Klopsch C., Könemann, Ullmann, Prada
2.	Frauen	Weitsprung	5,87m	Kratzsch, Gesa
3.	Männer	60m (Halle)	6,85s	Müller, Nils
3.	Frauen	400m (Halle)	55,28s	Klopsch, Christiane
3.	Junioren	Weitsprung	5,78m	Kratzsch, Gesa
4.	Frauen	200m (Halle)	25,42s	Ullmann, Wiebke
5.	Junioren	400m	49,44s	Klein, Christian
7.	Frauen	Weitsp. (Halle)	5,74m	Kratzsch, Gesa
8.	M40	Fünfkampf	1972Pkt.	Dillemuth, Bernd
8.	WJB	4x200m (Halle)	1:48:52min	Klopsch S., Rettweiler, München, Riman
8.	Frauen	60m Hürd. (Halle)	8,86s	Prada, Dana

>> Hessenmeisterschaften

1.	Männer	60m (Halle)	6,85s	Helmke, Till
1.	Männer	4x200m (Halle)	1:27:11min	Helmke, Weber, Hense, Klein
1.	M35	Stab	3,50m	Diegel-Thomas, Andreas
1.	M40/45	4x100m	47,22s	Beims, Speidel, Dillemuth, Lachmann
1.	M40	100m	11,79s	Lachmann, Bernd
1.	M40	200m	23,43s	Lachmann, Bernd
1.	M40	400m	53,23s	Lachmann, Bernd
1.	M40	200m (Halle)	24,21s	Lachmann, Bernd
1.	M40	400m (Halle)	53,04s	Lachmann, Bernd

1.	M40/45	4x1Runde	1:35:28min	Beims, Speidel, Klopsch, Lachmann
1.	M40	Stab	3,80m	Class, Harald
1.	M40/45	4x400m	3:39:68min	Beims, Speidel, Klopsch, Lachmann
1.	M40	Marathon	2:33:36Std.	Diehl, Marco
1.	M45	400m (Halle)	58,93s	Speidel, Jürgen
1.	M45	400m	55,19s	Speidel, Jürgen
1.	Frauen	400m (Halle)	55,33s	Klopsch, Christiane
1.	Frauen	200m	24,59s	Klopsch, Christiane
1.	Frauen	4x100m	47,65s	Prada, Klopsch, Ullmann, Kratzsch
1.	Frauen	4x400m	3:56,50m	Ullmann, Schmid B., Könemann, Prada
1.	Frauen	200m (Halle)	25,72s	Ullmann, Wiebke
1.	W30/35	4x100m	52,93s	Reuß, Prada, Brzezniak, Stopka
1.	W45	60m (Halle)	8,58s	Stopka, Jutta
1.	W45	100m	13,59s	Stopka, Jutta
1.	W45	Halbmarathon	1:26:31Std.	Schmidt Monika
1.	W70	200m	49,70s	Loos, Karin
1.	W70	400m	1:58:55min	Loos, Karin
1.	MJA	800m (Halle)	1:55:45min	Zender, Niklas
1.	MJA	200m	21,68s	Zender, Niklas
1.	MJA	4x400m	3:17:17min	Schmitt, Langer, Schmiedeknecht, Zender
1.	WJA	200m (Halle)	25,11s	Klopsch, Christiane
1.	WJA	4x200m (Halle)	1:44:37min	Klopsch C., Könemann, Klopsch S.,Kratzsch
1.	WJA	Weitsprung	5,65m	Kratzsch, Gesa
1.	WJA	Weitspr. (Halle)	5,85m	Kratzsch, Gesa
2.	Männer	60m (Halle)	6,90s	Müller, Nils
2.	Männer	4x200m (Halle)	1:29:71min	Zender, Schmidt, Haffer, Langer
2.	M40	200m (Halle)	25,23s	Beims, Holger
2.	M40	200m	24,47s	Beims, Holger
2.	M40	400m	54,40s	Beims, Holger
2.	M45	200m	24,85s	Speidel, Jürgen
2.	M50	400m	58,68m	Holm, Gerhard
2.	Frauen	Weitsprung	5,75m	Kratzsch, Gesa
2.	Frauen	Weitspr. (Halle)	5,84m	Kratzsch, Gesa
2.	Frauen	Hochspr. (Halle)	1,81m	Schmid, Bianca
2.	Frauen	4x200m (Halle)	1:42:78min	Klopsch C., Kratzsch, Prada, Ullmann
2.	Frauen	Marathon	3:04:56Std.	Meuser, Andrea
2.	MJA	400m Hürden	54,62s	Langer, Sven
2.	W70	800m	4:29:83min	Loos Karin
3.	Männer	400m (Halle)	49,94s	Hense, Lars Birger
3.	M40	200m	25,80s	Dillemuth, Bernd
3.	M45	100m	12,37s	Speidel, Jürgen
3.	M45	60m (Halle)	7,89s	Speidel, Jürgen
3.	M45	200m (Halle)	25,79s	Speidel, Jürgen
3.	M45	Stab	2,80m	Rissling, Franz
3.	M50	200m	26,12s	Holm, Gerhard
3.	MJA	Diskus (Winterw.)	41,17m	Belz, Artur
3.	MJA	60m (Halle)	7,05s	Zender, Niklas

3.	MJA	400m (Halle)	50,82s	Langer, Sven
3.	MJA	60m Hürd. (Halle)	8,49s	Schmidt, Julius
3.	WJB	4x100m	49,74s	Rettweiler, Klopsch S., München, Haffer T.
3.	W40	Halbmarathon	1:24:22Std	Meuser, Andrea
3.	M40	Fünfkampf	1972Pkt.	Dillemuth, Bernd
4.	Männer	4x400	3:27:10min	Haust, Klein, Jost, Neu
4.	Männer	Halbmarathon	1:10:44Std	Heil, Benedikt
4.	Männer	Marathon	2:33:36Std.	Diehl, Marco
4.	M40	100m	12,25s	Beims, Holger
4.	Frauen	200m (Halle)	27,40s	Klopsch, Rupert
4.	MJA	100m	11,31s	Haffer, Henryk
4.	MJA	110m Hürden	15,19s	Schmidt, Julius
4.	WJA	60m (Halle)	8,02s	Könemann, Ann-Sophie
4.	WJB	4x200m (Halle)	1:50:26min	Klopsch S.,Rettweiler, München, Riman
4.	M14	Hochspr. (Halle)	1,50m	Hieronymi, Lars
5.	Männer	Weitspr. (Halle)	6,35m	Schlosser, Florian
5.	Männer	60m H (Halle)	8,77s	Schmidt, Julius
5.	Männer	60m (Halle)	7,07s	Zender, Niklas
5.	Männer	400m	49,46s	Klein, Christian
5.	M40	60m (Halle)	8,18s	Class, Harald
5.	M40	200m (Halle)	26,81s	Class, Harald
5.	M45	200m	26,43s	Klopsch, Rupert
5.	M50	60m (Halle)	8,24s	Loos, Richard
5.	Frauen	Stab (Halle)	2,50m	Stowasser, Jasmin
5.	Frauen	Marathon	3:04:56Std.	Meuser, Andrea
5.	MJA	Kugel (Halle)	12,65s	Belz, Artur
5.	MJA	4x100m	45,66s	Agostini, Hoffmann, Ratka, Schlosser
6.	Männer	60m (Halle)	7,54s	Waschbüsch, Julian
6.	M40	100m	12,75s	Dillemuth, Bernd
6.	MJA	60m (Halle)	7,25s	Haffer, Henryk
6.	MJA	400m (Halle)	51,33s	Schmidt, Julius
6.	MJA	Diskus	42,79m	Belz, Artur
6.	M14	Weitspr. (Halle)	4,71m	Hieronymi, Lars
6.	W14	Block Wurf	2366Pkt.	Haase, Luisa
6.	W14	Hess. Mehrkampf	3275Pkt.	Haase, Luisa
7.	Männer	Stab (Halle)	3,80m	Class, Harald
7.	Männer	Stab (Halle)	3,80m	Diegel-Thomas, Andreas
7.	WJB	200m (Halle)	27,51s	Klopsch, Stefanie
7.	W14	60m (Halle)	8,47s	Haase, Luisa
7.	W40	Halbmarathon	1:24:22Std	Meuser, Andrea
8.	Männer	400m (Halle)	51,39s	Langer, Sven
8.	Männer	100m	11,12s	Waschbüsch, Julian
8.	WJA	60m (Halle)	8,27s	Rettweiler, Louise
8.	WJA	4x100m	51,28s	Könemann, Kratzsch, Haffer, Klopsch M.
8.	WJA	4x200m (Halle)	1:51:87min	Rothenbücher, Rettweiler, München, Riman

>> Regionalemeisterschaften

1 x 1. Platz, 3 x 2. Platz, 2 x 3. Platz, 1 x 4. Platz

>> Kreismeisterschaften

88 x 1. Platz, 72 x 2. Platz, 48 x 3. Platz

Er kauft Sportschuhe **VS.** Sie kauft Sportschuhe

Ein spaßiger Vergleich zwischen den beiden Geschlechtern – natürlich ohne jegliche Klischees und lediglich auf Tatsachen beruhend

Vortag:

Er surft im Internet auf der Homepage seines Lieblingssportlabels und findet sogleich seinen Favoriten. Jedoch vergleicht er sicherheitshalber die verschiedenen Modelle, liest sich die Infos über den jeweiligen Schuh und seine Qualitäten durch und checkt die Preise. Nach 2 Stunden surfen befindet er, dass das anfängliche Modell doch das Beste war und er mit diesem Schuh bestimmt einige anerkennende Komplimente von seinen Vereinskollegen bekommen wird.

Der Morgen:

Er schreibt sich noch einmal schnell die Artikelnummer seiner Sportschuhe heraus und fährt dann los.

Im Laden:

Er geht zielstrebig zu den Sportschuhen hindurch und scannt währenddessen schon einmal das Regal nach seinem Wunschmodell ab. Tatsächlich sieht er es auch sofort und greift zum Schuh, als ihn der Verkäufer höflich fragt, ob es denn dieses Modell sein soll. Er nickt und erkundigt sich, ob denn seine Größe vorrätig sei.

- Der Verkäufer eilt ins Lager und kommt mit der geforderten Größe des erwählten Modells wieder.
- Er probiert den Schuh an. Er ist eine Nummer zu klein.
- Der Schuh eine Nummer größer passt. Zufrieden joggt er probeweise noch einmal auf und ab und nickt dem Verkäufer dann bestätigend zu.

An der Kasse:

„80,95 € macht das dann!“, sagt der Verkäufer höflich. „Im Internet war der Schuh aber 10 € billiger“, erwidert er und fängt dann an, erfolglos mit dem Verkäufer zu feilschen. Er regt sich immer mehr auf und lässt schließlich die Turnschuhe an der Kasse stehen, da er beschlossen hat, diese dann eben online zu bestellen.

Zu Hause:

Er erzählt ihr wütend, dass er diese „Drecks-Turnschuhe“ eben im Internet bestellen würde. Ihre Frage beantwortet er anschließend seufzend mit „Ja“. Dann geht er mit ihr in seinen alten Sportschuhen eine Runde laufen.

Vortag:

Sie ist shoppen. Abends fällt ihr auf, dass sie auch mal dringend neue Turnschuhe benötigen würde. Sie beschließt, am nächsten Tag noch einmal shoppen zu gehen – schließlich liegt der Sportladen doch gleich gegenüber des trendy Stores, in dem es dieses traumhafte Paillettenkleid gab....

Der Morgen:

Sie fährt zu dem Store gegenüber des Sportladens und kauft das Paillettenkleid. Glücklicherweise schwingend betritt sie den Sportladen.

Im Laden:

Sie schlendert an der neuen Damensportkollektion vorbei und kommt nicht umhin, sich zwei Shirts mitzunehmen im angesagten rave pink. Gerade ist sie in der Abteilung der Sportschuhe angekommen, als auch schon ein junger Verkäufer sie enthusiastisch begrüßt und in einen Smalltalk verwickelt. Nach einer Weile fällt ihr wieder ein, warum sie doch gleich noch einmal hier ist und erkundigt sich nach den aktuellen Damensportschuhen.

- Der Verkäufer eilt ins Lager und kommt mit etlichen Schuhkartons schwer beladen wieder.
- Sie probiert den ersten Schuh an. Er sitzt perfekt. Da der Schuh aber eine unmögliche Farbe hat, besteht sie darauf, ein anderes Modell anzuprobieren.
- Der überüberrückste Schuh ist ein Traum. Er würde auch perfekt zu ihren beiden rave pinken Shirts passen. Aber er ist einen winzigen Tick zu groß. Egal. Sie nickt dem Verkäufer bestätigend zu, der in einem Berg von Schuhkartons steht und erleichtert dreinblickt.

An der Kasse:

„210 € macht das dann!“, sagt der Verkäufer freundlich und ihr fällt alles aus dem Gesicht. Ein hektischer Blick in den Geldbeutel bestätigt ihre Befürchtungen: Kein Geld mehr da! Sie wird rot, stammelt entschuldigend, ob er die Schuhe zurücklegen könne und verspricht, morgen noch einmal vorbeizukommen.

Zu Hause:

Sie fragt ihn mit einem hinreißenden Blick, ob er nicht morgen mit ihr ein bisschen Bummeln gehen wolle „nach Sportsachen gucken und so...“. Dann geht sie mit ihm in ihren alten Sportschuhen eine Runde laufen.

>> Gesundheitssport – Kurse im Überblick

Body-Fit



Mit einem abwechslungsreichen Fitness-Programm werden Ausdauer und Muskelaufbau gleichermaßen trainiert. Zu fetziger Musik kommen auch verschiedene Kleingeräte oder der Stepper zum Einsatz.

Ein Kurs, der Spaß und rundum fit macht!

Kursleiterin: Stefanie Kleinpaß

Rücken-Fit



Der Kurs richtet sich an alle Männer und Frauen, die ihren Rücken stärken und die Beweglichkeit ihrer Wirbelsäule erhalten wollen. Gezielte Kräftigungs- und Dehnübungen helfen, den Rücken „alltagsfit“ zu machen und Fehlbelastungen auszugleichen.

Mit diesem Kurs bewahren Sie Haltung!

Kursleiterin: Stefanie Kleinpaß

Donnerstags 9.30 - 10.30 Uhr

Schwer-Fit



Ein Kurs für alle, die sich von ein paar Pfunden zuviel nicht den Spaß am Sport nehmen lassen wollen!

Zu flotter Musik werden vor allem Ausdauer und Beweglichkeit trainiert. Dabei kommen auch Kleingeräte zum Einsatz (Hanteln, Thera-Bänder, Redondo-Bälle etc.).

Pfundig fit werden mit Bewegung, Sport und Spaß!

Kursleiterin: Bianca Hofmann

Dienstags 9.30 - 10.30 Uhr

Donnerstags 20.30 - 21.30 Uhr

Alle drei o. g. Kurse tragen das Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ des DTB und werden von den Krankenkassen anerkannt.

Pilates

Pilates ist ein sanftes aber effektives Ganzkörpertraining für Körper und Seele.

Unter stetiger Beachtung der Atemtechnik wird vor allem die Tiefenmuskulatur trainiert und die intermuskuläre Koordination optimiert. Auf diese Weise verbessert das Pilates-Training den Gleichgewichtssinn und die individuelle Körperwahrnehmung erheblich.

Pilates – das sanfte Powertraining!

Kursleiterin: Petra Weitzel

Mittwochs 17.00 - 18.00 Uhr

Nordic Walking

Nordic Walking ist das ideale Fitnessstraining für den ganzen Körper – das ganze Jahr über draußen unterwegs!

Dieser Kurs richtet sich an Anfänger/innen und alle diejenigen, die ihre Technik verbessern und/oder auffrischen möchten.

Nordic Walking – für alle, die in Bewegung bleiben wollen!

Kursleiterin: Anette Kirsch-Altenal

Mittwochs 8.30 - 9.30 Uhr

Rehasport

Für Senioren und Menschen mit Behinderungen bietet der TSV folgende Rehasportgruppen an:

-> Wirbelsäulengymnastik

-> Wassergymnastik

-> Gymnastik und kleine Spiele

Das Angebot ist kostenfrei für alle Vereinsmitglieder mit oder ohne ärztliche Verordnung

Kursleitung: Karin Loos

Wirbelsäulengymnastik:

Mittwochs 15.30 - 16.45 Uhr

Wassergymnastik:

Dienstags 15.00 - 16.00 Uhr

Gymnastik und kleine Spiele:

Freitag 17.00 - 18.30 Uhr

Koronar-/Kreislaufsport

Im Koronarsport trainieren Herz-Kreislauf-Patienten, die unter ärztlicher Aufsicht (Dr. Wolfgang Pilz) und fachkundiger Anleitung den Weg zurück zum Sport suchen und Spaß an der Bewegung in der Gemeinschaft haben!

Eine ärztliche Verordnung ist erwünscht.

Leitung: Larissa Krum und Matthias Straßner

Donnerstags 19.00 - 20.30 Uhr

Endlich Entspannt!

Nervosität?

Konzentrationsmangel?

Erschöpfung?

Schlaflosigkeit? Stress?

In diesem Kurs können Sie Ihre Ressourcen wieder aufladen! Entspannungstechniken aus dem Autogenen Training und der Progressiven Muskelentspannung lassen sich jederzeit in Ihren Alltag integrieren.

Diesen Kurs sollten Sie sich gönnen!!

Leitung: Renate Korte

Termin bitte erfragen

Kursgebühren:

(gilt nicht für Rehasport und Koronarsport)

Die Kurse umfassen jeweils 12 Übungseinheiten.

TSV-Mitglieder: 20,- €

Gäste: 50,- €

Die „Pluspunkt Gesundheit“-Kurse werden von den Krankenkassen bezuschusst.

Zu einem kostenlosen Schnuppertraining sind Sie jederzeit herzlich willkommen!

>> Sie sind umgezogen oder Ihre Bankverbindung hat sich geändert?

Dann teilen Sie uns bitte Ihre neue Adresse oder Ihre neue Bankverbindung mit. Füllen Sie den Abschnitt unten sorgfältig aus und schicken ihn bitte an TSV Friedberg-Fauerbach, Servicestelle, Am Runden Garten 17, 61169 Friedberg. Sie können auch eine E-Mail senden an tsvff@gmx.de – Name, Mitgliedsnummer, Adresse und neue Bankverbindung nicht vergessen !

Mitteilung über Adressänderung bzw. Änderung der Bankverbindung Ich bin umgezogen bzw. meine Bankverbindung hat sich geändert:

Mein Name

Meine Mitgliedsnummer

Meine neue Adresse:

Straße

PLZ, Ort

Meine neue Bankverbindung:

Name der Bank

Konto-Nummer

BLZ

>> Beitrag für das Kalenderjahr 2010

Beiträge ab 1. Januar 2010: Schüler 55,- | Erwachsene 65,- | Familien 155,- | Koronarsport 113,-

Für alle Mitglieder, die in 2009 das 18. Lebensjahr vollendet haben, wird ab 2010 der Jahresbeitrag für Erwachsene in der Höhe vom 65,- Euro erhoben.

Schüler, Studenten und Auszubildende sowie Grundwehr- und Zivildienstleistende können auf schriftlichen Antrag Ermäßigung des Jahresbeitrages erhalten.

Alle Mitglieder des TSV Friedberg-Fauerbach, die zu dem oben genannten Personenkreis gehören, können bis zum 15. Dezember 2009 (letztmöglichster Termin wegen der Datenverarbeitung) einen schriftlichen Antrag (Vordrucke in der Servicestelle) auf Beitragsermäßigung unter Angabe der Gründe und mit dem voraussichtlichen Ende der Ausbildung bzw. des Wehr- oder Zivildienstes stellen. Ein entsprechender Nachweis ist vorzulegen.

Mitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und bisher im Familienbeitrag geführt wurden, verbleiben beitragsfrei, wenn wie o.a. verfahren wird.

Anträge sind schriftlich an die Servicestelle des TSV Friedberg-Fauerbach zu richten:

TSV Friedberg-Fauerbach, Am Runden Garten 17, 61169 Friedberg.